



# Geschäftsbericht 2016 - 2019

zur Kreiskonferenz 2020  
am 14. März 2020 in Herford

# INHALT

<b>1. Vorwort</b>	5
<b>2. Die AWO im Kreis Herford</b>	6
2.1. Organigramm	6
2.2. Zahlen, Daten, Strukturen des AWO Kreisverbandes im Kreis Herford	7
2.3. AWO OWL	8
2.4. Beteiligungen	8
2.4.1. Altenzentrum Löhne gGmbH	8
2.4.2. AWOService gGmbH	8
2.5. Mitglieder, Ortsvereine und ehrenamtliche Tätigkeit	9
2.5.1. Mitgliederentwicklung	9
2.5.2. Aktive Ortsvereine	9
<b>3. Soziale Dienstleistungen im AWO Kreisverband Herford e.V.</b>	12
3.1. Umsatz- und Kostenentwicklung	12
3.2. Notizen aus der Geschäftsstelle	13
- Buchhaltungssoftware	13
- Qualitätsmanagement	13
- Datenschutz	13
- Abwicklung der Kajüte	13
- Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	14
<b>4. Die Arbeitsgebiete</b>	15
<b>4.1. Jugend und Familie</b>	15
4.1.1. Offene Ganztagsgrundschulen	15
4.1.2. Der Internationale Förderhort	19
4.1.3. Sprachreisen	20
4.1.4. Paar- und Lebensberatung und Mediation	21
<b>4.2. Erzieherische Hilfen</b>	23
4.2.1. "Kiju" Kinder- und Jugendhaus	23
4.2.2. Jugendwohngemeinschaft	24
4.2.3. Ambulante Hilfen in der Jugendhilfe	25
4.2.4. AWO Pflegekinderdienst im Kreis Herford	25
4.2.5. Fachdienst AbenteuerKinder	26
4.2.6. Pflegekinderdienst Herford	27
<b>4.3. AWO Familienbildungswerk (FBW)</b>	28
<b>4.4. Senioren</b>	32
4.4.1. Begegnungszentren	32
4.4.2. Projekt "Präventiver Hausbesuch"	33
4.4.3. Essen auf Rädern	34
4.4.4. Der Mobile Soziale Dienst (MSD) und die Familienpflege	35
4.4.5. Seniorenreisen	37
4.4.6. Tagespflegen	39
<b>5. Resümee und Ausblick</b>	41



Echt AWO. Seit 1919.  
Erfahrung für die Zukunft.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Herford e.V.  
Hermannstraße 10  
32130 Enger  
Telefon 05224 / 912340  
Fax 05224 / 9123425  
E-Mail info@awo-herford.de

# 1. VORWORT

Im Jahr 2019 hat die AWO ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert – auf allen Ebenen.

Zum bundesweiten AWO-Fest in Dortmund ist der AWO Kreisverband Herford am Samstag, 31. August, mit zwei Bussen angereist. Knapp 80 Ehrenamtliche und Hauptberufliche haben das Stadtfest bei schönstem Sonnenschein genossen und viele Anregungen und Eindrücke mit nach Hause genommen. Auf der AWO-Sonderkonferenz am 13. Dezember in Berlin waren Delegierte aus dem Kreis Herford dabei. Auch auf örtlicher Ebene haben Ortsvereine, der Löhner Stadtverband sowie der Kreisverband diesen stolzen Anlass mit verschiedenen Veranstaltungen begangen.

Besonders hervorzuheben ist das gemeinsame Sommerfest für Jung und Alt, das die AWO im Kreis Herford am Samstag, 29. Juni, auf dem Gelände des AWO-Begegnungszentrums und der Grundschule in Hiddenhausen gefeiert hat.

Das umfangreiche Programm zum Zuschauen und Mitmachen fand gute Resonanz bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Viele Akteure aus der AWO haben sich am Festprogramm beteiligt, beispielsweise mit Vorführungen vom Trommeln bis zum Hip-Hop mit Kindern aus den AWO-OGS-Gruppen. Außerdem haben AWO-Mitarbeitende allerlei kreative Aktionen für Kinder organisiert und gemeinsam mit dem Ortsverein vor Ort für die die Verpflegung gesorgt. Auch Aktivitätengruppen der AWO-Ortsvereine im Kreis Herford traten mit Tanz und Gesang auf.

Es war ein gut gelauntes, vielfältiges und buntes

Sommerfest, gut besucht, mit vielen Möglichkeiten für Begegnung, Gespräch und Austausch – ein Fest, das viele Facetten der AWO vor Ort spiegelte.

Überschattet wurde die Freude über das Jubiläumsjahr durch die Trauer um Norbert Wellmann, der am 3. April 2019 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

50 Jahre ist Norbert Wellmann in der AWO aktiv gewesen, hat sich in seinem Ortsverein in Oetinghausen engagiert und weit mehr als 40 Jahre in Vorstandsfunktionen die Geschicke des AWO-Kreisverbandes Herford und auch der AWO in OWL maßgeblich vorangebracht und mitgestaltet. Seit 1970 gehörte er dem Kreisvorstand an, zunächst als Beisitzer und seit 1976 als Vorsitzender des Kreisvorstandes.

Wir sind Norbert Wellmann zutiefst dankbar für seinen intensiven Einsatz für unsere AWO und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In seiner Neujahrsrede am 19. Januar 2019 in Bielefeld hat er auf die Frage, was die AWO heute aus ihrer Gründerzeit bewahrt habe, ausgeführt, dass es „in jedem Fall unsere Werte Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz und Gleichheit“ seien: „Unsere Werte bestehen seit 100 Jahren und werden bei einem Blick in die heutige Gesellschaft gefühlt mit jedem Tag wichtiger. Gerade deshalb sollten wir uns ihrer immer wieder bewusstmachen, uns auf sie berufen und sie leben.“

Nehmen wir diese Worte als Aufforderung und Ermutigung für unsere weitere Arbeit!

Herford, Februar 2020  
Vorstand und Geschäftsführung  
i.A. Klaus-Ulrich Pustlauk | Gisela Kucknat



## 2. DIE AWO IM KREIS HERFORD

Im Kreis Herford ist die AWO mit 23 Ortsvereinen, dem Stadtverband Löhne und drei professionell tätigen Gliederungen als Träger sozialer Einrichtungen und Dienstleistungen aktiv.

- dem AWO Kreisverband Herford e.V. mit 25 Einrichtungen / Diensten
- dem Bezirksverband AWO OWL e.V. mit 37 Einrichtungen / Diensten und
- der AWO Service gGmbH mit 5 Einrichtungen / Diensten

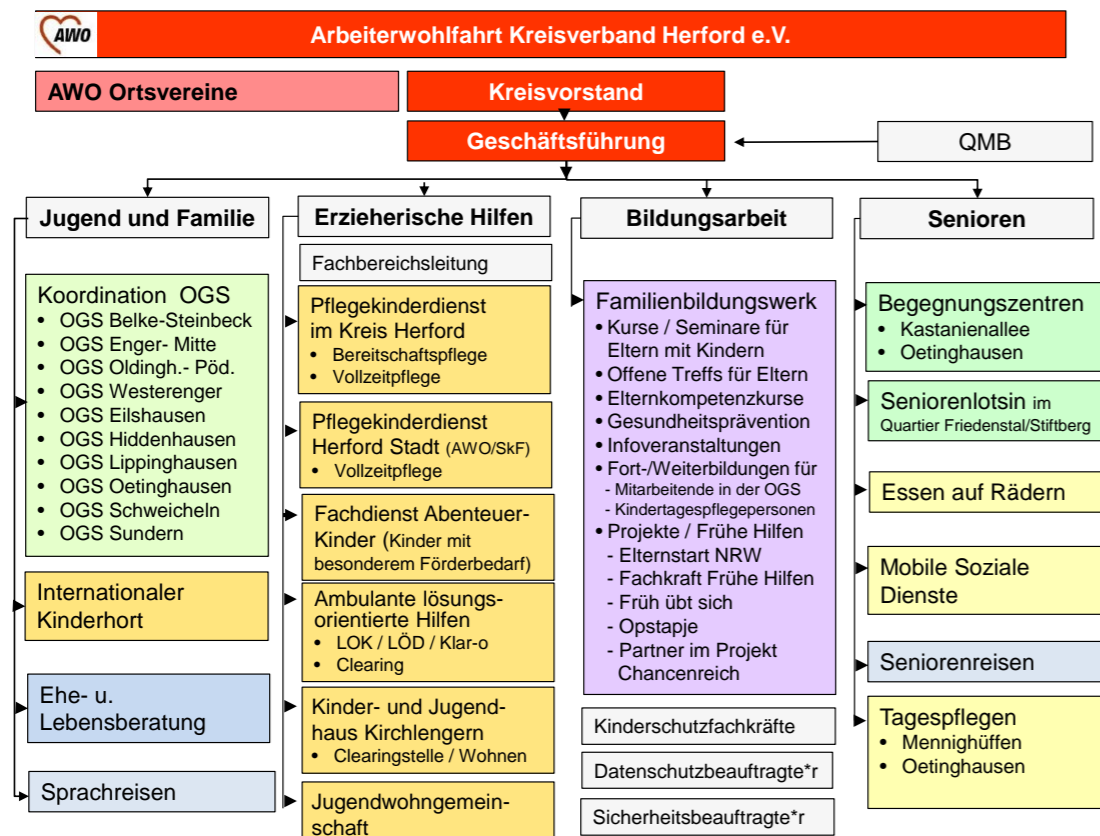
Insgesamt sind in den professionellen Dienstleistungsbereichen der AWO rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kreis Herford

beschäftigt. Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkte und Profile bietet die AWO so ein vielseitiges soziales, pflegerisches und pädagogisches Angebot vor Ort. Die Dienste und Einrichtungen kooperieren und bilden starke Kompetenznetzwerke. Parallel zu den professionellen sozialen Dienstleistungen leisten die Ortsvereine mit nahezu 2.170 Mitgliedern und 300 ehrenamtlich Aktiven wertvolle Arbeit an ihren Standorten.

Im Mittelpunkt des nachfolgenden Berichtes steht der AWO Kreisverband Herford e.V..

Das Organigramm verdeutlicht die Struktur des Kreisverbandes und die Vielfalt der Einrichtungen und Dienste.

## 2.1. ORGANIGRAMM



## 2.2. ZAHLEN, DATEN, STRUKTUREN DES AWO KREISVERBANDES IM KREIS HERFORD

**Mitgliederzahl: 2.169 (31.12.2019)**  
**Ortsvereine: 23 (31.12.2019)**  
**Stadtverbände: 1 (31.12.2019)**

Die Ortsvereine sind Mitglieder des jeweiligen Stadtverbandes oder des Kreisverbandes; der Stadtverband ist ebenfalls Mitglied des AWO Kreisverbandes Herford e.V..

### Kreisvorstand

Vorsitzender: Norbert Wellmann †  
 Stellv.Vors.: Günter Pieper  
 Stellv.Vors.: Klaus-Ulrich Pustlauk  
 Stellv.Vors.: Günter Lange  
 Geschäftsführerin: Gisela Kucknat  
 Beisitzer\*innen: Rolf Kleinedöpke  
 Gertrud Robbes  
 Ina Wellmann  
 Murielle Bühlmeyer  
 (Kreisjugendwerk)

### Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ca. 300

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen die Arbeit und die Angebote der Ortsvereine. Zunehmend engagieren sich auch Menschen unterstützend in den professionellen Diensten des Kreisverbandes und des Bezirksverbandes.

### Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

in 25 Einrichtungen und Diensten des AWO Kreisverbandes:

192 Mitarbeiter\*innen  
 9 Bundesfreiwillige  
 4 FsJ-ler  
 2 Auszubildende in der praxisintegrierten Ausbildung

## 2.3. AWO OWL

Der AWO Kreisverband Herford e.V. ist Mitglied im Bezirksverband AWO OWL e.V.. Mit Norbert Wellmann hat der AWO Kreisverband bis zu seinem Tod im April 2019 den Vorsitzenden des Aufsichtsrates gestellt. Im Präsidium des Bezirksverbandes sind darüber hinaus zwei Mitglieder aus dem Kreis Herford aktiv. Vier AWO-Mitglieder aus dem Kreis Herford sind Mitglieder des Bezirksausschusses. Der AWO Bezirksverband OWL e.V. unterhält im Kreis Herford folgende Einrichtungen:

- 20 Kindertagesstätten/Familienzentren
- awo lifebalance owl, Herford
- sechs Offene Ganztagsangebote an Schulen in Bünde und Spenge
- Einrichtungsverband Wohnheim Spatzenberg, Löhne
- Berufskolleg für das Sozial- und Gesundheitswesen / Frieda-Nadig-Bildungszentrum Herford
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Löhne
- (Bau-)Schuldner-/Insolvenzberatung in Löhne
- Fachdienste für Migration und Integration, Löhne / Herford
- Beratungsstelle „Wegweiser“, Herford
- Jugendzentrum „Die 9“ in Herford
- Betreuungsverein Herford
- Seniorenzentrum Kirchlengern
- sowie mehrere Seniorenwohnanlagen

## 2.4. BETEILIGUNGEN

### 2.4.1. ALTENZENTRUM LÖHNE gGmbH

Gemeinsam mit dem AWO-Stadtverband Löhne und dem AWO-Bezirksverband hält der AWO-Kreisverband gleiche Anteile an der Altenzentrum Löhne gGmbH. Sie ist Eigentümerin und Investorin der Gebäude Badeweg 50a und Krellstr. 13, 13a und 13b. In den Gebäuden befinden sich die Altentagesstätte des AWO-Ortsvereins Mennighüffen-Ostscheidt, die Tagespflege des AWO-Kreisverbandes sowie drei Seniorenhausgemeinschaften und der ambulante Pflegedienst der AWOService gGmbH.

### 2.4.2. AWOService gGmbH

An der AWOService gGmbH ist der AWO-Kreisverband Herford gemeinsam mit dem AWO-Kreisverband Minden mit je 24,5 % Anteilen als Minderheitsgesellschafter beteiligt.

Der Bezirksverband AWO OWL hält 51 % der Anteile.

Im Fokus der AWOService gGmbH steht die räumliche Versorgung mit ambulanten Angeboten und kleinen (Wohn-) Einheiten. Geboten werden für Menschen mit Unterstützungsbedarf soziale Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Pflege, Betreuung und Wohnen.

So ist die AWOService gGmbH mit ambulanten Pflegediensten in Bünde, Enger und Löhne tätig. Die Seniorenhausgemeinschaften in Löhne, Spenge und Bünde sind im Berichtszeitraum durch eine Vierte in Enger ergänzt worden. Erfolgreich arbeiten die Kurzzeitpflege in Enger und die Tagespflege in Bünde.

Das Bildungswerk Moorwiese der AWOService gGmbH hat im Berichtszeitraum eine umfangreiche Ausweitung des Angebotes vorbereitet und im Juni 2017 zusätzliche neue Räume im AWO Bildungszentrum Herford bezogen.

## 2.5. MITGLIEDER, ORTSVEREINE UND EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

Im Dezember 1919 ursprünglich als Organisation der Selbsthilfe von Marie Juchacz gegründet, sind in der Arbeiterwohlfahrt über die Zeit hinweg die ehrenamtlich aktiven Strukturen bis heute tragend. Juchacz's Ziel war die „soziale Selbsthilfe der Arbeiterschaft“ - Solidarität statt Almosen. „Empowerment“ würden wir heute sagen. Im Verlaufe des Jahrhunderts hat die Arbeiterwohlfahrt als Bewegung, als Mitgliederverband und später auch als professioneller sozialer Dienstleister unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt - und spiegelt damit auch die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernisse und Entwicklungen der Zeit. Das jeweilige Spannungsverhältnis zwischen

Mitgliederverband und Dienstleistungsunternehmen ist ein Thema, das wir im Rahmen der Arbeiterwohlfahrt immer wieder neu austarieren müssen.

Die grundsätzliche Bedeutung der Ortsvereine und der hier organisierten Frauen und Männer ist dabei unbestritten. Die Ortsvereine realisieren die demokratischen Strukturen unseres Verbandes und stellen die Nähe zu den Menschen vor Ort her.

Allerdings müssen wir feststellen: während sich die professionellen Strukturen unseres Verbandes in vielen Bereichen gut entwickeln, ist die Zahl der Frauen und Männer, die Mitglied in der AWO sind und sich in der AWO engagieren, seit etlichen Jahren durchgängig rückläufig.

### 2.5.1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Im Kreis Herford stagnierte die Entwicklung in den Jahren 2016 / 2017 nahezu, über den gesamten Berichtszeitraum ist allerdings insgesamt ein Mitgliederrückgang von 4,4 % zu verzeichnen.

Hier zeigt sich, dass sich die Entwicklung der letzten Jahre fortsetzt. Die Kurve hat sich etwas abgeflacht, da es den Ortsvereinen immer wieder gut gelingt, Neumitglieder aufzunehmen.

#### Entwicklung der Mitgliederzahlen

Jahr (31.12.)	Mitglieder	Altersdurchschnitt
2016	2.269	77,9
2017	2.270	77,4
2018	2.219	76,7
2019	2.168	76,2

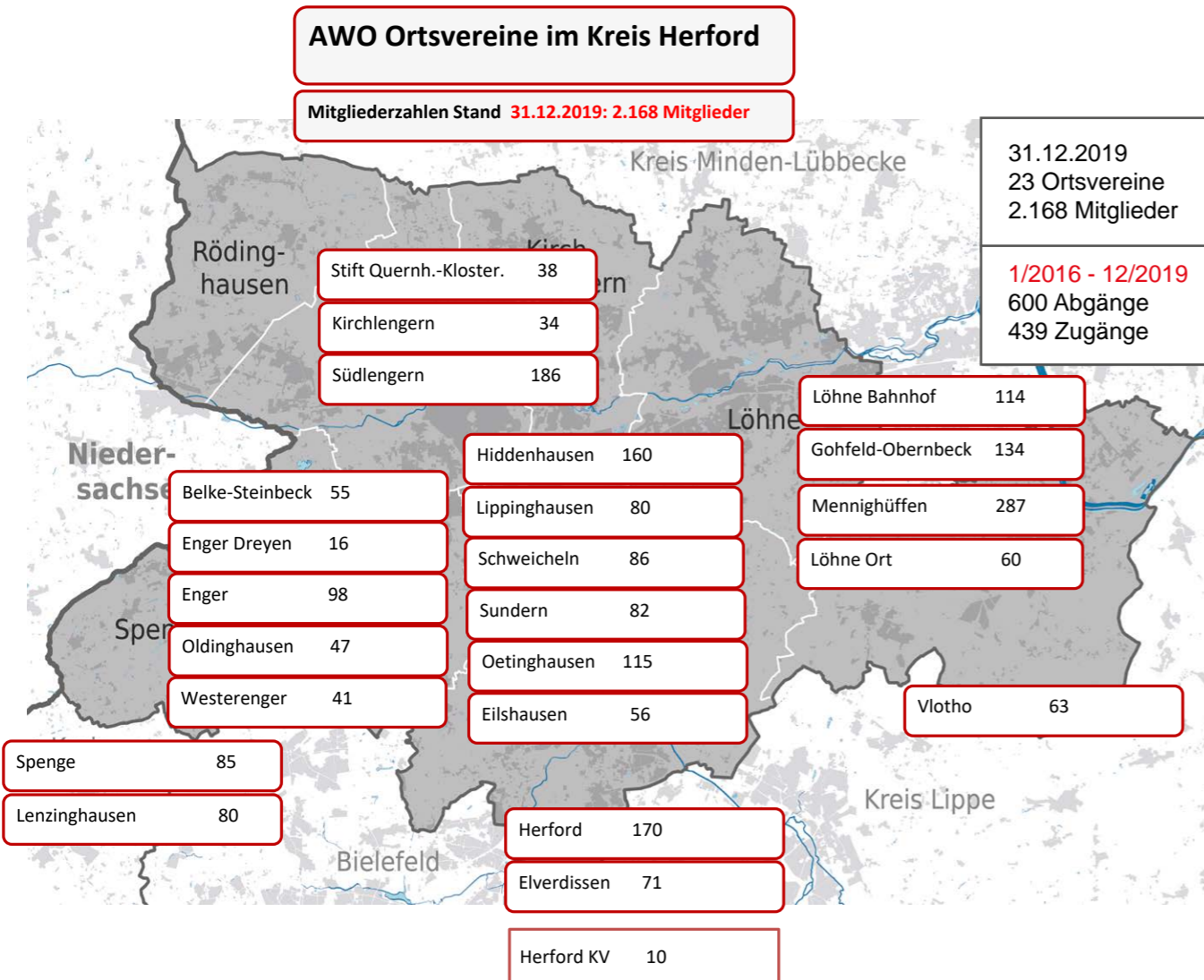
Aus dem Mitgliederbericht der Zentralen Mitgliederverwaltung können wir für den Kreis Herford zudem eine bemerkenswerte Beobachtung entnehmen: Bei den Neueintritten in den Jahren 2014-2018 konnten nahezu nur Männer und Frauen gewonnen werden, die älter als 60 Jahre sind. Das Durchschnittsalter der Neuaufnahmen lag im Kreis Herford bei stolzen 75 Jahren. Nur rund 10 % unserer Gesamtmitglieder sind unter 60 Jahre. Diese Zahlen decken sich mit den Erfahrungs-

berichten der Ortsvereine. Es wird berichtet, dass die Zahl derjenigen, die Funktion und Ehrenamt übernehmen, aufgrund des Alters der Mitglieder zunehmend rückläufig ist – sich das erforderliche Engagement auf weniger Schultern verteilt und damit auch die Leistungsfähigkeit der Ortsvereine abnimmt.

Nicht für alle Funktionen werden Nachfolger\*innen gefunden. Wir müssen damit rechnen, dass sich der Trend in den kommenden Jahren fortsetzt und deshalb verstärkt neue Wege erproben, um verbandliche Strukturen der AWO in der Fläche zu erhalten.

Auf Beschluss des Kreisvorstandes in 2017 wurde modellhaft eine hauptberufliche Unterstützung der Ortsvereine als kleiner Stellenanteil eingeplant, um verstärkt ansprechbar für Ortsvereine zu sein und bei Problemen von vornherein zu unterstützen – ob es nun um die Vorstandssuche unter ungünstigen Bedingungen geht oder die Notwendigkeit, die Steuererklärung online abzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde in diesem Zusammenhang auch ein Versuch mit dem Aufbau einer Intranetseite der Ortsvereine gemacht, die als Markt der Möglichkeiten genutzt werden kann. Obwohl auf der Kreisausschusssitzung großes Interesse geäußert wurde, muss dieser Ansatz zunächst als gescheitert angesehen werden, da er unter den gegebenen Bedingungen nicht mit Leben zu füllen war.



Initiativen zur Stärkung des Mitgliederverbandes in Zusammenarbeit von Bezirksverband, Kreisverbänden und Ortsvereinen sind in den letzten Jahren wiederholt verfolgt worden.

Im Jahr 2018/19 hat die Arbeiterwohlfahrt in OWL gemeinsam mit Bezirksverband, Kreisverbänden und Ortsvereinen, mit hauptberuflich

und ehrenamtlich Tätigen sowie externer Moderation das Projekt „Dem Lebenswerk (vieler) eine Zukunft geben“ durchgeführt.

Aus dem Kreis Herford waren hauptberufliche Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtliche vertreten, um Handlungsbedarfe und -möglichkeiten zu erkennen, zu benennen und zu definieren.

2.5.2. AKTIVE ORTSVEREINE

Die AWO Ortsvereine orientieren sich mit ihren Angeboten an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Circa 300 Frauen und Männer sind in unseren Ortsvereinen ehrenamtlich tätig. Sie organisieren die Arbeit in den Seniorenclubs, im Rahmen von Fahrten, Gruppen und Veranstaltungen. Wichtig sind auch die Unterstützungsleistungen, die AWO-Ortsvereine unseren hauptamtlich geführten Einrichtungen zukommen lassen. Für einzelne Ortsvereine ist es beispielsweise selbstverständlich, unsere Offene Ganztagschule (OGS) vor Ort finanziell zu unterstützen. Viele Ortsvereine haben Besuchsdienste für ältere und kranke Menschen in ihrem Umfeld und bringen so Abwechslung in das Leben der Menschen.

Im Berichtszeitraum hat der Kreisverband die Ortsvereine zweimal (2017 und 2019) befragt, um die Aktivitäten abzubilden und den Ortsvereinen Möglichkeiten des gegenseitigen Austausches und der Ideenunterstützung zu gewährleisten. Die Ortsvereine haben eine wichtige Rolle im sozialen Nahraum. Die größte Zahl der Kontakte (2019) wird über den Klassiker der Ortsvereinsangebote, den Seniorentreff, mit 22.782 Kontakten erreicht. Die vielfältigen

Themen- und Aktivitätsgruppen erreichen die größte Termindichte. Hier ist vor allem auch die bunte Vielfalt der Möglichkeiten hervorzuheben – Gymnastik, Wassergymnastik, Spiele, Radfahren, Singen, Basteln, Foto, Westerntanz und noch einiges mehr.

Bei der Betrachtung der Aktivitäten der Ortsvereine zeigt sich eine große Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Zahl der Kontakte im Vergleich zu 2017 noch einmal um 15 % auf über 55.000 gestiegen ist.

Die Angebote der Ortsvereine sind für die Menschen im Quartier wichtig, sodass es die erste Aufgabe ist, die Präsenz vor Ort im Wesentlichen zu erhalten.

Wenn es innerhalb der Vereinsstruktur immer schwieriger wird, Vorstände zu besetzen, kann die Fusion von Ortsvereinen oder auch das Einrichten sogenannter Stützpunkte deshalb zukünftig ein Mittel sein, um trotzdem jeweils vor Ort aktiv zu bleiben.

Überlegungen, wie auch Jüngere stärker für ein Engagement bei der AWO gewonnen werden können, müssen parallel verfolgt und umgesetzt werden.

Aktivitäten 2019	Einzeltermine	Zahl der Kontakte
Seniorenclubs u.ä.	698	22.782
Themen- u. Aktivitätsgruppen	964	17.485
Ausflüge/Fahrten	97	3.977
Vorträge/Veranstaltungen	83	2.725
für besondere Zielgruppen	99	2.020
Feste	28	1.480
Aktivitäten fürs Gemeinwesen	23	987
Besuche	394	394
Mehrtagesfahrten	7	208
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2.393</b>	<b>52.058</b>
in die Öffentlichkeit gewandte Veranstaltungen	61	3.000 →
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.454</b>	<b>55.085</b>

AKTIVE ORTSVEREINE

AWO Mitglieder auf dem bundesweiten AWO Fest in Dortmund (August 2019).

"Einkaufsbulli" der AWO-Oetinghausen (April 2018).



AKTIVE ORTSVEREINE

AWO-Schwimmgruppe Oetinghausen (Februar 2018).

AWO-Ortsverein Herford beim Bürgerbrunch (September 2019).



## 3. SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN

Die AWO ist als Anbieter sozialer Dienstleistungen bundesweit bedeutend. Deutschlandweit arbeiten derzeit gut 230.000 haupt- und 75.000 ehrenamtliche Menschen in ca. 18.000 Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt - von der Kita bis zum Seniorenzentrum.

### 3.1. UMSATZ- UND KOSTENENTWICKLUNG

Der AWO Kreisverband Herford e.V. beschäftigt aktuell 192 hauptberufliche Mitarbeitende. Der Jahresumsatz betrug 2018 gemäß Bilanz der Wirtschaftsprüfer rund 6.692.000 € und weist in den letzten Jahren kontinuierlich eine leichte Steigerung auf.



Finanziert werden die Aufgaben der AWO im Jahr 2018 zu 61,6 % aus Leistungsentgelten und zu 38,4 % aus Betriebskostenzuschüssen der öffentlichen Hand, die aber zum größten Teil entgeltähnlichen Charakter haben, da Zuschüsse für Dienstleistungen gezahlt werden, die wir im Auftrag der Kommunen durchführen (wie OGS, Pflegekinderdienste). Die eigenen vereinbedingten Einnahmen, also insbesondere Mitgliedsbeiträge und Spenden, scheinen mit 0,9% am Gesamtbudget auf den ersten Blick zwar keine große Rolle zu spielen, sind aber dennoch unverzichtbar. So sind bei unserem engen Finanzierungsrahmen auch zum Beispiel

Mitgliedsbeiträge in Höhe von rund 20.800 € (2018) für die Umsetzung der Arbeit in den Einrichtungen und Diensten sehr wichtig. In sozialen Dienstleistungsbetrieben machen Personalkosten erfahrungsgemäß den größten Kostenfaktor aus.

So steigen nicht nur die Personalkosten im AWO Kreisverband kontinuierlich, es nimmt auch der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten zu. Der Anteil der Personalkosten ist im Jahr 2018 auf 62,8 % der Gesamtkosten gestiegen.



#### SPENDEN HELFEN

Wir danken allen Frauen und Männern, Vereinen und Stiftungen, die den AWO Kreisverband Herford mit Spenden unterstützen! Durch eine Spende konnten beispielsweise 2018 neue Gymnastikmatten und ein Set aus bunten Bewegungsbausteinen für den Besprechungsraum des Pflegekinderdienstes Herford angeschafft werden (Juli 2018).



## 3.2 NOTIZEN AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Wechsel der Geschäftsführung im Jahr 2016 von Günter Busse, der 35 Jahre das Amt ausgefüllt hat, zu Gisela Kucknat hat für Einarbeitung und Übergang Ressourcen benötigt, verlief insgesamt aber - trotz terminlicher Ungeplantheiten zu Anfang - relativ unspektakulär. Grundverständnis und Ausrichtung der bisherigen Arbeit wurden fortgeführt. Dadurch, dass die ebenfalls neu zu besetzende Assistenz der Geschäftsführung im Berichtszeitraum zweimal wechselte, ist noch nicht in allen Verwaltungsdingen Arbeitsroutine erreicht.

#### BUCHHALTUNGSSOFTWARE

Als zentrales Programm zur Steuerung der Buchhaltung und des Controlling wurde ab 2018/19 eine neue Software eingesetzt, wobei der Wechsel und die Anwendung in enger Kooperation und Zusammenarbeit mit dem AWO Kreisverband Lippe e.V. erfolgte, der bereits seit einigen Jahren erfolgreich mit dieser Softwarelösung arbeitet.

#### QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätssicherungssysteme nach DIN ISO oder auch im Tandem mit dem AWO-Qualitätsmanagement werden seit vielen Jahren in einigen zentralen Arbeitsbereichen durchgeführt. Regelmäßig zertifiziert werden das Familienbildungswerk und der AWO Pflegekinderdienst. In anderen Arbeitsfeldern (Geschäftsführung, Offene Ganztagschule, Tagespflege) wird das QM im Sinne der eigenen Qualitätsentwicklung

bereits seit Jahren kontinuierlich verfolgt, aber nicht vordergründig eine Zertifizierung angestrebt.

#### DATENSCHUTZ

Zur Einführung der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 wurden die erforderlichen Schritte unternommen. Einrichtungen und Dienste sowie die Ortsvereine setzen sich seitdem verstärkt damit auseinander, Verfahren zu entwickeln, Datenschutz einzuhalten und in die Arbeitsabläufe zu integrieren.

#### ABWICKLUNG DER KAJÜTE

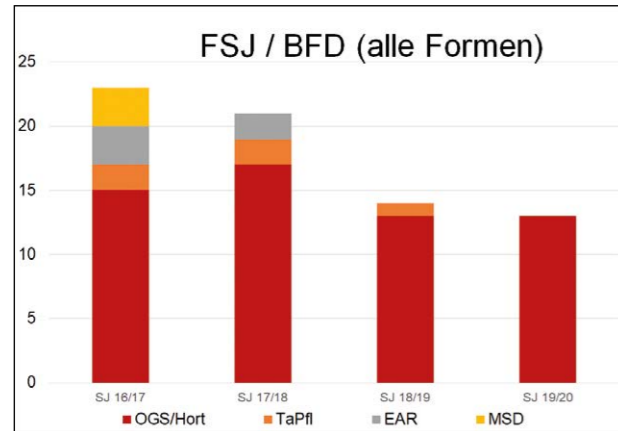
Nachdem der AWO Kreisverband 34 Jahre das Jugendgästehaus „Kajüte“ auf Langeoog bewirtschaftet hat (zunächst als Pächter, seit 2006 als Eigentümer) ist das Haus zum 01.10.2016 in das Eigentum des Bezirksverbandes AWO OWL übergegangen. Wie bereits im letzten Geschäftsbericht ausgeführt, war absehbar, dass ein wirtschaftlicher Betrieb des Hauses als Schullandheim aufgrund des veränderten Belegungsverhaltens der Schulen auf lange Sicht zunehmend schwieriger würde. Um zukünftigen wirtschaftlichen Schaden abzuwenden, hatte der Kreisvorstand sich zum Verkauf entschlossen. Es fanden sich mehrere potenzielle Interessenten. Der Bezirksverband AWO OWL hat letztlich den Zuschlag bekommen, das Haus umfassend um- und ausgebaut und das Haus „Kajüte“ mit einem völlig veränderten Konzept neu aufgestellt.

#### DANKESCHÖN

Als Dankeschön im Jubiläumsjahr hat der AWO Kreisverband für die Mitarbeitenden einen Betriebsausflug zur Porta organisiert. Aktive Bewegung, leckeres Essen - und vor allem die Möglichkeit, jenseits der Alltagsroutinen mit Kolleg\*innen ins Gespräch zu kommen, sorgten für gute Stimmung (November 2019).



BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD) UND FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ)



Hinsichtlich der freiwilligen Arbeit im BFD und FSJ stellen wir aktuell bedauerlicherweise eine abnehmende Tendenz fest. Dazu werden sowohl die demographische Entwicklung wie auch die verkürzte schulische Ausbildung (G8) einen Teil beitragen. In den Jahren 2016-19 standen zudem durch das Programm BFDmF (Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug) ein zusätzliches Kontingent für Menschen mit Fluchterfahrung oder Menschen die Geflüchtete unterstützen wollen, zur Verfügung. Wir können feststellen, dass durchschnittlich in unserem Hort und den Offenen Ganztagsschulen mindestens ein\*e Freiwillige tätig ist. Die jungen Menschen erproben häufig für sich, ob die praktische pädagogische Arbeit ihren Berufsvorstellungen entspricht. Eine klare Win-Win-Situation für beide Seiten - die Einrichtung profitiert von meistens hoch motivierten jungen Frauen und Männern, die wichtig für die Unterstützung der pädagogischen Arbeit sind - die jungen Menschen können für sich ihr Berufsziel in der Praxis erproben - manchmal

auch mit der Konsequenz, einen ganz anderen Beruf zu ergreifen.

Zunehmend schwieriger wird es jedoch, in anderen als den pädagogisch orientierten Bereichen junge Freiwillige zu gewinnen. Dies gilt bedauerlicherweise zunehmend auch für die Tagespflegen, bei denen wir immer wieder gute Erfahrungen mit dem Generationen- und Tätigkeiten-Mix gemacht haben. In Bereichen wie Essen auf Rädern oder im Mobilien sozialen Dienst, wo in der Vergangenheit regelmäßig Freiwillige zusätzlich zu den Hauptamtlichen tätig waren, sind diese nahezu nicht mehr zu gewinnen. Das gilt ganz ausdrücklich für Tätigkeitsbereiche, die mobil mit PKWs unterwegs sind. Wer mit 17 Jahren Abitur macht, hat in der Regel nicht hinlänglich Lebenserfahrung, geschweige denn Fahrpraxis, um unterstützend in diesen Bereichen tätig zu sein. Die jungen Leute möchten verständlicherweise in Arbeitsbereichen aktiv werden, die berufsorientierende Erfahrungen ermöglichen und mutmaßlich auch ihre Chancen bei der Ausbildungs- oder Studienplatzsuche verbessern, d.h. vor allem im pädagogischen Bereich. In den Einrichtungen und Diensten hat sich die zusätzliche Tätigkeit von Freiwilligen – und auch auch der Einsatz verschiedener Altersgruppen immer wieder bewährt. Auch mit den wenigen Über-27-jährigen im Freiwilligendienst haben wir gute Erfahrungen gemacht, wobei die Nachfrage hier geringer ist als bei jungen Menschen. Insgesamt müssen wir Möglichkeiten finden, den Freiwilligendienst als einen Teil des Ehrenamtes zu stärken und attraktiver zu gestalten, um weiterhin allen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend zu engagieren.

## 4. DIE ARBEITSGEBIETE

### 4.1. JUGEND UND FAMILIE



#### 4.1.1. OFFENE GANZTAGSGRUNDSCHULEN

Ab 2025 soll jedes Kind im Grundschulalter einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben, so ist es im Koalitionsvertrag der 19. Legislatur der Bundesregierung vereinbart. Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es den Offenen Ganztag (OGS) in NRW. Ausgerichtet war die OGS seinerzeit für 25% der Kinder an den Grundschulen. Inzwischen haben wir eine Teilnahmequote von mehr als 50% bis hin zu 85% erreicht, die das Angebot des Offenen Ganztags in unseren Einrichtungen nutzen. Die OGS schafft ein ganztägiges verlässliches Angebot für Eltern und deren Kinder und leistet in Zusammenarbeit mit Schule, Schulträger,

Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Partnern ein umfangreiches, ganzheitliches Bildungs- und Betreuungskonzept. Die Aufgabe des Ganztags ist es, eine Lern-, Lebens- und Angebotsstruktur zu entwickeln, die die Begabungen der Kinder unterstützt, fördert und fordert. Die OGS bietet somit mehr Zeit für Bildung und Erziehung und unterstützt die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Derzeit unterhält der AWO Kreisverband Herford in Kooperation mit der Widukindstadt Enger und der Gemeinde Hiddenhausen zehn Standorte an allen Grundschulen in:

ENGER	HIDDENHAUSEN	
● Belke Steinbeck	● Eilshausen	} Grundschulverbund Paul-Maar-Schulen
● Enger-Mitte	● Hiddenhausen	
● Oldinghausen/Pödinghausen	● Oetinghausen	
● Westerenger		} Grundschulverband Regenbogen Schulen
	● Lippinghausen	
	● Schweicheln/Bermbeck	
	● Sundern	

#### FREIWILLIG

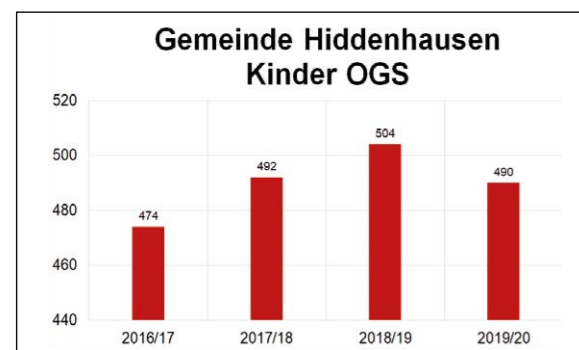
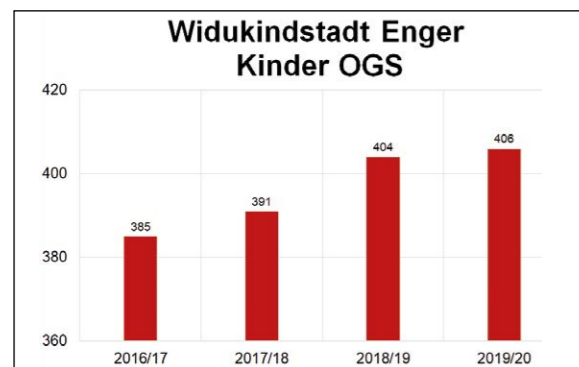
Freiwilligendienst: Beim AWO-Kreisverband soziale Arbeitsfelder kennen lernen. Freiwillige berichten über ihre Erfahrungen im Bundesfreiwilligenjahr (Juni 2017).





Die OGS hat sich als Bildungseinrichtung etabliert und ist für Familien ein nicht mehr wegzudenkendes Betreuungs- und Erziehungsangebot geworden, ähnlich wie der Besuch einer Kindertagesstätte. Eltern nehmen die OGS als qualifiziertes Angebot für ihre Kinder an und fordern es ein.

Aktuell besuchen 896 Kinder unsere zehn Offenen Ganztagschulen. Die Zahlen haben sich folgendermaßen entwickelt:



Der Offene Ganztag finanziert sich aus Landesmitteln, kommunalen Zuschüssen sowie Elternbeiträgen, die sozial gestaffelt sind. In den zurückliegenden Jahren konnten wir an allen Standorten eine ständig wachsende

Nachfrage nach Plätzen im Offenen Ganztag verzeichnen. Die sich daraus ergebende Konsequenz sind ein gestiegener Raum-, Personal- und Finanzierungsbedarf. Quantitativ ist der Ganztagsort in den letzten Jahren rasant angewachsen, hinsichtlich der Qualitätsstandards ist weiterhin noch einiges zu entwickeln.

Ausgesprochen positiv ist hier zu bewerten, dass die Gemeinde Hiddenhausen in unserem Berichtszeitraum an allen sechs Grundschulstandorten bauliche Erweiterungen und Veränderungen vorgenommen hat, die auch der OGS an jedem Standort deutlich zugutekommen. In Enger hat es am Grundschulstandort Westerenger eine Verbesserung des Raumangebots gegeben, da freigewordene Räumlichkeiten der ehemaligen Heideschule nun zu einem Großteil durch Schule und OGS genutzt werden können. In der Grundschule in Enger ist die räumliche Situation nach wie vor, auch durch zusätzliche Sanierungsbedarfe, ausgesprochen angespannt.

Ausgehend von dem Vorhaben, einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz zu implementieren, ist das Raumkonzept Schule / Offener Ganztagsort sicher nochmals neu zu bewerten.

Für die Arbeiterwohlfahrt als OGS-Träger ist es eine wichtige Aufgabe, ganzheitliche Bildungs-, Lern- und Erziehungskonzepte in Zusammenarbeit mit Schule zu unterstützen.

In Erziehungspartnerschaft mit allen Beteiligten, den Familien in ihren unterschiedlichen Formen und den pädagogischen OGS-Teams schaffen wir Angebotsstrukturen für Kinder, die ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Dabei unterstützen unsere Maßnahmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Verbesserung der Bildungsstandards, um einen guten Start in unsere Gesellschaft zu ermöglichen.

Gesellschaftlich wird der Bedarf hinsichtlich des Ganztags inzwischen gesehen. Eltern, Kinder, Mitarbeitende und Träger haben in öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie „Gute OGS darf keine Glückssache sein“ auf Missstände und Chancen hingewiesen.

Seit 2016 werden die Landeszuschüsse jährlich um 3% zu Schuljahresbeginn erhöht. Zudem wurden mit Beginn des Schulhalbjahres 2018/19 die Landesmittel für die grundständige Förderung einmalig um 11% angehoben.

Für ein OGS-Kind stehen derzeit pro Jahr 1237 € Landesmittel plus 461 € als Pflichtzuschuss der Kommune, also 1.698 €, zur Verfügung. Freiwillige Leistungen der Kommunen und Elternbeiträge ergänzen diesen Grundbetrag (der lediglich gut die Hälfte des finanziellen Bedarfs ausmacht, den die freie Wohlfahrtspflege NRW als „Basiswert“ errechnet).

Die freiwilligen Leistungen fallen von Kommune zu Kommune sehr unterschiedlich aus. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Finanzierungsmodelle, die ebenso unterschiedliche Standards der Bildungs- und Betreuungsqualität hervorbringen, so auch an unseren Standorten. Die Finanzierungsfrage, verbunden mit fehlenden gesetzlichen Qualitätsstandards zu Räumen, Personal und Rahmenbedingungen verursacht ungleiche Bildungsvoraussetzungen und ist im Sinne verantwortlicher Chancengerechtigkeit nicht hinnehmbar.

Die unzureichende Finanzierung verschärft zudem den Fachkräftemangel in der OGS. Im Offenen Ganztagsort stehen vorwiegend Teilzeitstellen zur Verfügung. Neben Fachkräften werden auch Ergänzungskräfte eingesetzt. Dabei steigen die Anforderungen an das pädagogische Personal im Ganztagsort.

Große Gruppen, kein definierter Mitarbeiter\*innen-Kind-Schlüssel, sowie die steigende Anzahl von Kindern mit sozial emotionaler Auffälligkeit und von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen in sprachlichem, motorischem und lebenspraktischem Bereich, wie auch die inklusive Beschulung stellen hohe Anforderungen an das pädagogische Personal.

Trägerintern hat der Kreisverband seit 2010 darauf hingearbeitet, verlässliche Standards und zuverlässig anzuwendende Verfahren zu entwickeln. Der Qualitätszirkel der Offenen Ganztagschulen hat 2014 - immer in Verbindung zu den praktischen Anforderungen des pädagogischen Alltags - ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement implementiert. Das Qualitätshandbuch ist online hinterlegt, wird von allen Einrichtungen genutzt, bietet Orientierung und schafft Qualitätsstandards.

Die regelmäßig durchgeführten Zufriedenheitsabfragen bei Eltern, Kindern und Mitarbeitenden spiegeln den Kolleg\*innen deutlich, wie sehr ihre Arbeit geschätzt wird und geben gelegentlich auch wertvolle Hinweise auf Optimierungspotential.

#### Unsere OGS bietet und ermöglicht:

- Erlernen von Sozialkompetenzen
- Entfaltung der Persönlichkeit im soz. Miteinander
- Unterstützung bei den Lernzeiten
- Gemeinschaftliches Mittagessen
- Kursangebote
- Freies Spiel und Freizeit
- Ferienbetreuung im Netzwerk mit den Standorten in Enger und Hiddenhausen über 10 bzw. 12 Wochen im Jahr

#### GUTE MAHLZEIT IN DER OGS

Hauswirtschafts-Teams erfolgreich rezertifiziert. Lob gab es für alle zehn OGS-Standorte der AWO sowie für die Grundschulen. Bei der routinemäßigen Prüfung wurden alle beteiligten AWO-Teammitglieder durch die TU-Dortmund erfolgreich rezertifiziert (Juli 2018).



#### PINK-SHIRT DAY

Die AWO-OGS-Gruppen in Hiddenhausen, Westerenger und Oldinghausen/Pödinghausen beteiligten sich am Pink Shirt Day. Mit den gemeinsamen Aktionen setzten sie ein Zeichen gegen Mobbing (Mai 2018).



Jede OGS arbeitet mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen. Sportvereine, Kulturwerkstätten, Kunst- und Musikschulen, Freizeiteinrichtungen und weitere sind außerschulische Partner der OGS und bieten regelmäßige Kurse oder Arbeitsgemeinschaften an. Die Kinder melden sich freiwillig für diese Kurse an und nehmen dann für einen gewissen Zeitraum verbindlich daran teil.

Die Kurse sind integraler Bestandteil des sozialen Lernens und tragen mit dazu bei, die Akzeptanz und Vielfalt untereinander zu stärken und ein gewaltfreies Miteinander zu ermöglichen. Kulturelle Unterschiede von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte werden berücksichtigt und interkulturelles Lernen ist Bestandteil der Angebote in der OGS.

Die pädagogischen Teams in den Standorten werden durch ehrenamtliche Mitarbeitende unterstützt. Junge Menschen, die ein soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligen Dienst absolvieren gehören ebenso dazu wie einige „Lesepaten“ oder Freiwillige, die ein Freizeitangebot machen. Außerdem gibt es aktuell zwei Ausbildungsstellen für die berufsbegleitende Ausbildung zur/zum Erzieher\*in.

Ostwestfalenweit haben die AWO Kreisverbände und der AWO Bezirksverband seit 2009 unter Mitwirkung des AWO Familienbildungswerkes ein gemeinsames Fortbildungsprogramm konzipiert, das ständig weiterentwickelt und an Anforderungen und Bedarfe der OGS angepasst wird. Die Fort- und Weiterbildungen werden sehr gut von Mitarbeitenden, aber auch von externen Fachkräften angenommen.

Für Eltern, die auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind, wurde im Rahmen des „Starke Familien Gesetzes“ in 2019 eine Verbesserung erreicht. Dies bezieht sich auf Kinder, deren Eltern Transfer- oder Sozialleistungen beziehen. In diesem Schuljahr macht das 14% der Grundschulkindern an unseren 10 Standorten aus.

Die Bildungs- und Teilhabe-Leistungen (BuT) sind so angepasst worden, dass z.B. für Anspruchsberechtigte der Eigenanteil an den Verpflegungskosten am gemeinsamen Mittagessen in der OGS entfällt.

Die Beantragung der BuT-Anträge ist mit dem neuen Gesetz erleichtert worden, jedoch dauert die Bearbeitungszeit unterschiedlich lange und führt aktuell dazu, dass die Bewilligung und Kostenübernahme sich häufig lange hinauszögert. Insgesamt ermöglicht diese Neuerung Kindern die Teilnahme an der OGS, deren Eltern sich das ansonsten nicht leisten könnten. Damit erhöht sich die Chance auf Bildungsteilhabe für diese Kinder.

Ganztagschulen stehen für eine veränderte Schullandschaft. Schule ist Lernort und Lebensort zugleich, wo Kinder bestmöglich gefördert und unterstützt werden können. Bei den vielfältig beschriebenen Aufgaben benötigt der Offene Ganztag eine neue Offensive, gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Gremien vor Ort, um frühzeitig die Weichen für die qualitätsvolle Umsetzung des avisierten Rechtsanspruches für Grundschulkindern zu stellen.

#### 4.1.2. INTERNATIONALER FÖRDERHORT

Der Internationale Kinderhort der AWO besteht seit mehr als 25 Jahren. Pädagogisches Leitziel war und ist die Erziehung und Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern, die in sozial benachteiligten Verhältnissen aufwachsen.

##### RÄUMLICHES PROVISORIUM

Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich seit 2014 am Schulwall in Herford, in direkter Nachbarschaft der Förderschule Lernen. Ursprünglich in den Räumen des ehemaligen Türkischen Zentrums unter dem Dach der damaligen AWO Kreisgeschäftsstelle in der Schillerstraße eingerichtet, blieb der Hort dort, auch als die Büros des Kreisverbandes 2007 nach Enger wechselten.

2014 stand Abriss und Neubau der Immobilie durch die AWO OWL an und somit wurde der Hort zunächst provisorisch am Schulwall untergebracht. Im neuen AWO Bildungszentrum in der Schillerstraße waren in der obersten Etage Räumlichkeiten für den Hort vorgesehen und geplant.

Gleichwohl hat sich der Kreisverband im Jahr 2017 dafür entschieden, den Hort aufgrund der unklaren Situation zunächst im Schulwall zu belassen und die Räume in der Schillerstraße anderweitig zu nutzen.

Betreut werden im Hort bis zu 20 Kinder. Der Zugang zum Hort erfolgt seit einigen Jahren vorrangig aus der Förderschule Lernen. Im Sommer 2017 war die Standortfrage der Förderschule Lernen nicht beantwortet – möglich erschien zu dem Zeitpunkt neben einem Ver-

bleib am Standort sowohl ein Umzug in das Schulzentrum Meierfeld wie auch die Zusammenlegung mit der Förderschule Lernen des Kreises Herford.

Zum 01. Februar 2019 ist die Förderschule Lernen in die Trägerschaft des Kreises Herford gewechselt, heißt jetzt Pestalozzischule - und bleibt in den nächsten Jahren am bisherigen Standort.

##### KONZEPT DES FÖRDERHORTES

Konzeptionell wurde der Hort bereits im Jahr 2012 zu einem Förderhort für Kinder mit erhöhtem bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung weiterentwickelt.

Die Entscheidung, welches Kind für eine Aufnahme infrage kommt, wird immer in gemeinsamer Absprache zwischen Eltern, Hort, Schule und Jugendamt getroffen.

Das Hortangebot schließt unmittelbar an den Schulschluss an; der Aufenthalt wird von den Kindern schnell als zweites Zuhause angenommen.

Sie essen, arbeiten und spielen gemeinsam und wachsen „nebenbei“ in ihre soziale Lebensumwelt hinein, lernen Achtung und Respekt vor Andersartigkeiten, Vorlieben, Stärken und Schwächen des anderen.

##### AUSTAUSCH DER HORTMITARBEITENDEN

Im regelmäßigen Intervall tauschen sich Hortmitarbeitende, Lehrer\*innen, Eltern, Jugendamt

#### AKTION: GUTE OGS DARF KEINE GLÜCKSACHE SEIN

Mitarbeitende der AWO OGSen beteiligten sich 2017 und 2018 in Herford und Düsseldorf an den Aktionen mit den nach wie vor aktuellen Forderungen:

- Bildungschancen verbessern
- Finanzierung sichern
- Zukunft gestalten
- Platz für alle Kinder schaffen



#### PÄDAGOGISCHER FACHTAG

„Wenn Nervensägen an meinen Nerven sägen“ – Fachtagung mit knapp 90 OGS- und Hortmitarbeitenden des Kreisverbandes, unter anderem zu der Frage, wie schwierige Situationen konsequent, respektvoll und wertschätzend bewältigt werden können (November 2017).



und andere Beteiligte aus, um im Rahmen einer Entwicklungsplanung die Entwicklungs- und Lernfortschritte des Kindes zu reflektieren, Lösungs- und Fördermöglichkeiten zu klären und

die jeweiligen Zuständigkeiten festzulegen. Der Hort wird von Kindern besucht, auf die in der Regel mindestens eines (häufig auch mehrere) der folgenden Kriterien zutrifft:

- Kinder, die dem Ablauf im Ganztags der Grundschule oder Förderschule noch nicht gewachsen sind;
- Kinder, die besondere Stabilität und Orientierung im Alltag benötigen, weil
  - ihre Eltern berufstätig sind;
  - ihre Eltern überfordert sind;
  - ihre Eltern nur über basale Kompetenzen in der Erziehung verfügen;
  - und Motivation und Ansprachen brauchen;
- Kinder, deren erzieherischer Bedarf über der Norm liegt;
- Kinder, deren Hilfebedarf nahe an der Grenze zur „Hilfe zur Erziehung“ liegt;
- Kinder, die in größeren Gruppen noch nicht förderbar sind;
- Kinder mit festgestellter Behinderung

#### 4.1.3. SPRACHREISEN

Die ersten Sprachreisen führte der AWO Kreisverband bereits im Jahr 1977 nach England durch. Als kleiner Arbeitsbereich besteht dieses Angebot, teilweise mit inhaltlichen Veränderungen, nach wie vor.

Der Kreisverband arbeitet fast genauso lange mit ein- und demselben Kooperationspartner erfolgreich zusammen und fährt an denselben

Ort, Poole, an der englischen Südküste. Vermutlich auch vor dem Hintergrund der Brexit-Debatten ist die Zahl der Reisegäste in 2018 und 2019 allerdings auf die Hälfte der Vorjahre zurückgegangen.

Die Bewertung der „Students“ ist nach wie vor gut und die Weiterempfehlungsquote liegt durchschnittlich über 90 Prozent.

#### ENGLISCH LERNEN IN ENGLAND

In den NRW-Schulferien organisiert der AWO-Kreisverband seit mehr als 40 Jahren Sprachreisen für 14- bis 18-jährige Mädchen und Jungen. Die Fahrten führen an die englische Südküste ins Seebad Poole in der Grafschaft Dorset (Januar 2018).



#### 4.1.4. PAAR- UND LEBENSBERATUNG UND MEDIATION



Die Ehe- und Lebensberatungsstelle „im gelben Haus“ an der Schützenstraße war über 35 Jahre lang für viele Menschen im Kreis Herford und vor allem für die Löhner Bevölkerung eine Institution. Durch die zentrale, exponierte Lage kam so mancher im Vorbeigehen auf den Gedanken, hier im Krisenfall Hilfe zu suchen. Vielen war die Einrichtung aber auch noch aus der Zeit der Regenbogengruppe bekannt, in der ihre Kinder oder Enkel liebevoll betreut worden waren. Da es für die Kindergruppe seit 2014 keinen Bedarf mehr gab, wurde das Haus nur noch teilweise genutzt, zudem standen grundsätzliche Sanierungsmaßnahmen an. Auf Anregung der Stadt Löhne wurde nach gründlichem Abwägen der Vor- und Nachteile entschieden, das Haus in der Schützenstraße aufzugeben und im Jahr 2019 in die Schrakampstraße 6 zu ziehen, wo die Stadt Löhne bereits mit den Stellen Bildung- und

-Teilhabe, Schulsozialarbeit und den Frühen Hilfen verortet ist. Im Berichtszeitraum sind die Besucherzahlen stetig angestiegen: Von 239 Ratsuchenden im Jahr 2016 auf insgesamt 289 Menschen im Jahr 2019, die bei der Paar- und Lebensberatungsstelle Angebote in Anspruch genommen haben.

#### ANLÄSSE DER RATSUCHENDEN

Die Anlässe der Ratsuchenden haben sich hingegen nicht verändert: Nach wie vor besteht der Schwerpunkt der Arbeit in der Paarberatung, zu ca. 80 % im Durchschnitt der letzten Jahre. Darüber hinaus wird häufig Einzelberatung mit Paarthemen angeboten, oder auch die „Lebensberatung“ im klassischen Sinne: Menschen kommen mit Gesprächsbedarf zum Thema chronische Erkrankungen, familiäre Schwierigkeiten oder persönliche Lebenskrisen in die Beratungsstelle.

Nach oder während des Trennungsprozesses nutzen einige Eltern die Möglichkeit, mittels Mediation zu einer außergerichtlichen Vereinbarung zu kommen. Das Jugendamt in Löhne verweist in vielen strittigen Fällen an die Beratungsstelle, damit im Interesse der Kinder mit den Eltern Lösungsmöglichkeiten für anstehende Fragen und Schwierigkeiten, z.B. Regelung der Umgangskontakte entwickelt werden. Mediation macht im Durchschnitt der letzten Jahre zeitlich etwa 15 bis 20% der Beratungsarbeit aus.



### PERSONELLE AUSSTATTUNG

Mit Unterstützung der Stadt Löhne und des Kreises Herford konnte die in den Vorjahren rückläufigen Fachkräftestunden seit 2017 wieder um 10 Wochenstunden aufgestockt werden. Aktuell erneut an einer Kapazitätsgrenze angelangt, ist eine weitere Erweiterung der personellen Ausstattung ein wichtiges mittelfristiges Ziel.

### WARTEZEITEN

Da jedem Paar ermöglicht werden soll, in absehbarer Zeit einen Termin zur Beratung zu bekommen, wurde bisher nicht mit einer Warteliste gearbeitet. So konnten lange Wartezeiten vermieden werden und die Zeitgestaltung flexibel gehandhabt werden, wenn sich ein Prozess anders entwickelte als erwartet. Aufgrund der großen Nachfrage können aktuell keine weiteren Anfragen angenommen werden, sodass nun eine Warteliste eingeführt wird. Nach wie vor liegt die Wartezeit für ein Erstgespräch im Schnitt zwischen vier bis sechs Wochen. Seit 2017 bietet die Beratungsstelle zwei telefonische Sprechstunden zur Terminvergabe sowie eine offene Sprechstunde an, die auch ohne Anmeldung genutzt werden kann. Bei sehr dringenden Problemlagen kann zumindest zeitnah ein Erstgespräch vereinbart werden.

### NEUE ANGEBOTE

#### PROJEKT "KINDER SCHÜTZEN DURCH STÄRKUNG DER ELTERN"

Auf den steigenden Bedarf an Angeboten für Menschen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen eingehend, hat die Beratungs-

stelle bereits Anfang 2017 auf die aktuelle Notlage reagiert und eine örtliche Arbeitsgruppe zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit und Projektentwicklung initiiert, die mittlerweile auf 20 Mitglieder aus unterschiedlichen Fachgebieten angewachsen ist.

Als ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit bietet die Beratungsstelle seit 2018 gemeinsam mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Jugendamt ein Gruppenpräventionsprojekt für psychisch belastete und kranke Eltern an, den Elternkurs „Stressfreier Alltag“. Darüber hinaus sind die Kolleg\*innen der Beratungsstelle vor Ort aktiv, um durch Netzwerkbildung und Entwicklung von Kooperationsstrukturen auch gezielt Lobbyarbeit für die betroffene Zielgruppe zu leisten.

### GRUPPENANGEBOTE

Von September 2016 bis Mai 2019 hat die Beratungsstelle eine Männergruppe angeboten, die sich jedoch leider nicht längerfristig etablieren konnte. Ab 2020 wird daher wieder eine „Herz-Schmerz“ – Gruppe zum Thema Trennung angeboten.

### PAARBERATUNG IM GEMISCHTEN DOPPEL

Die Möglichkeit, Paarberatung mit einem gemischtgeschlechtlichen Team durchzuführen, hat zu guten Erfahrungen geführt. Allerdings kann dieses Setting aufgrund der großen Nachfrage und der geringen zeitlichen Ressourcen beider Berater\*innen im Durchschnitt maximal etwa 20 % der Paare angeboten werden. Diese fachlich und qualitativ hochwertige Möglichkeit der Paarberatung wird von Ratsuchenden gezielt nachgefragt.

### ERÖFFNUNG DER NEUEN RÄUME

Feierliche Eröffnung der Beratungsstelle in der Schrakampstraße: Das alte Schild aus der Schützenstraße hat es bis in die neuen Räume geschafft und wird hier seinen Platz finden (Oktober 2019).



## 4.2. ERZIEHERISCHE HILFEN

Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich der Fachbereich der Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickelt. Der AWO Kreisverband konnte das Einrichtungs-Portfolio durch neue Angebote ergänzen.

Zum Fachbereich der Kinder- und Jugendhilfe (Erzieherische Hilfen) zählen folgende Einrichtungen des Kreisverbandes:

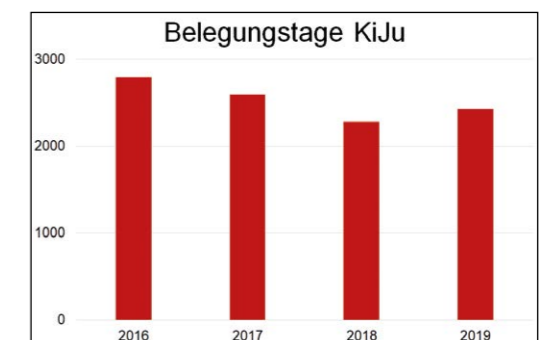
- das vollstationäre Angebot „KiJu“ (Kinder- und Jugendhaus) in Kirchlengern
- der Pflegekinderdienst für das Kreisjugendamt Herford
- der Pflegekinder-Fachdienst *AbenteuerKinder* für Kinder mit besonderem Förderbedarf

### 4.2.1. KIJU - KINDER- UND JUGENDHAUS

Im Kinder- und Jugendhaus „KiJu“ werden bis zu neun Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren an sieben Tagen die Woche über 24 Stunden betreut. Die Zuweisung erfolgt durch die umliegenden Jugendämter. Rechtliche Grundlage ist in der Regel §§ 27, 34, 41 des SGB VIII. Angeboten wird ein stationäres Clearing für Kinder und Jugendliche, die in dieser Zeit nicht in ihrem Elternhaus oder bisherigem System verbleiben können und einen besonderen Schutz- und Förderraum brauchen. Über einen Zeitraum von sechs Monaten werden mit dem Kind bzw. Jugendlichen und dem familiären System eine differenzierte Diagnostik der Ressourcen und Fähigkeiten erarbeitet. Weiterhin wird eine Perspektive erarbeitet und Empfehlungen für den weiteren Hilfebedarf gegeben. Neben den Clearing-Maßnahmen besteht im Kinder- und Jugendhaus auch die Möglichkeit, Jugendliche zum längerfristigen Verbleib in der

- die Ambulanten flexiblen Hilfen - weiterhin in der Aufbauphase mit Modulen wie lösungsorientiertes Clearing, lösungsorientierte Krisenintervention, Video Home Training
- Neu seit Juli 2017: der Pflegekinderdienst für das Jugendamt der Stadt Herford in Trägergemeinschaft des AWO-Kreisverbandes Herford e.V. und dem Sozialdienst katholischer Frauen Herford e.V.
- Neu seit Oktober 2018: Die Jugendwohngemeinschaft in Kirchlengern - ein vollstationäres Verselbständigungsangebot für Jugendliche ab 16 Jahren

intensiven Übergangsbegleitung bis zur Verselbständigung zu betreuen.



Das Kinder- und Jugendhaus in Kirchlengern besteht seit 2012 und ist als Nachfolgeeinrichtung der Tagesgruppe in Lippinghausen eingerichtet worden. Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich das multiprofessionelle päd-

### KINDER- UND JUGENDHAUS

Gemeinsam das Ziel erreichen - die Aktionstage des Kinder- und Jugendhauses wurden von AWO-Ortsvereinen unterstützt. Mitarbeitende und Unterstützende feierten zum Abschluss mit den Jugendlichen ein Sommerfest (August 2018).

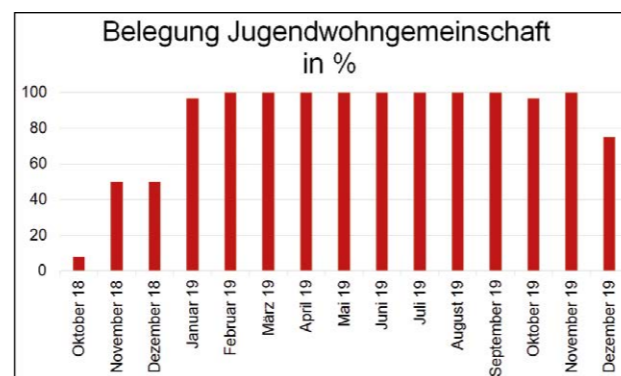


gogische Team mit einer neuen Teamleitung gefestigt und die Arbeit hat an fachpraktischer Qualität gewonnen. Wiederkehrendes Problemthema des Kinder- und Jugendhauses ist die schwankende Belegung der Einrichtung. Das Einrichtungskonzept richtet sich an eine besondere Zielgruppe und kommt vor allem in Krisensituation der Familien und Kinder zum Tragen. Die belegenden Jugendämter haben somit eher phasenweise Bedarf an unserem Konzept.

#### 4.2.2. JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT

Es dauerte einige Zeit, bis eine geeignete Immobilie gefunden war, um die Konzeptidee der Jugendwohngemeinschaft umzusetzen. Zum Jahreswechsel 17/18 konnte der AWO Kreisverband das ehemalige katholische Pfarrhaus in Kirchlengern, Auf dem Acker, erwerben. Im Oktober 2018, nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten konnte die Jugendwohngemeinschaft dort mit der Arbeit beginnen. Das Haus bietet zwei in sich abgeschlossene Zweier-Wohngemeinschaften, jeweils mit zwei Bewohnerzimmern, zwei Bädern sowie einem gemeinsamen Küchen- / Wohnbereich. Das großzügige Mitarbeiterbüro liegt separat und soll optional auch für die Organisation der Ambulanten Jugendhilfemaßnahmen mit genutzt werden. Die Jugendwohngemeinschaft ist ein vollstationäres Verselbständigungsangebot für Jugendliche ab 16 Jahren. Bei der Verselbständigungs-Wohngemeinschaft steht die Unterstützung einer eigenständigen Lebensweise im Vordergrund. Dementsprechend werden die vier Jugendlichen in den Zweier-Appartements stundenweise am Tag betreut. Darüberhinausgehend ist eine telefonische Rufbereitschaft der Fachkräfte gestellt. Der Einzug in die Jugendwohngemeinschaft bedeutet für die Jugendlichen ein hohes Maß an Eigenverantwortung für sich und ihre Lebensgestaltung.

Die Belegungssituation im Berichtszeitraum stellte die Planung immer wieder vor Herausforderungen, zumal der AWO Kreisverband keine weitere vollstationäre Einrichtung mit 24-Stunden-Betreuung anbietet. Konsequenz der Belegungssituation der letzten Jahre ist, das Einzugsgebiet zu erweitern, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken und das gerade aktualisierte Konzept gezielt in Jugendämtern vorzustellen.



Die pädagogischen Fachkräfte nehmen eine wertschätzende, ressourcen- und lösungsorientierte Haltung ein und verstehen sich als Begleiter\*innen der Jugendlichen. Sie spiegeln dem Jugendlichen offensiv sich selbst als Mittelpunkt der eigenen Hilfe- und Lebens-Planung. Drei Teilzeit-Mitarbeiter\*innen leisten folgende Unterstützung für die Jugendlichen:

- Grundlegende Unterstützung im Alltag
- Hilfen bei der Entwicklung persönlicher Ziele
- Hilfe bei der Bewältigung eines WG-Alltags und der Einhaltung von WG- und gesellschaftlichen Regeln
- Förderung des Schul- und Ausbildungsbesuches

#### ERÖFFNUNG DER JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT

Der AWO-Kreisverband Herford hat das ehemalige katholische Pfarrhaus neben der Kirche St. Marien gekauft, es umgebaut und in dem Haus eine Jugendwohngemeinschaft eröffnet. Zur offiziellen Eröffnungsfeier kamen auch viele Nachbarn (Februar 2019).

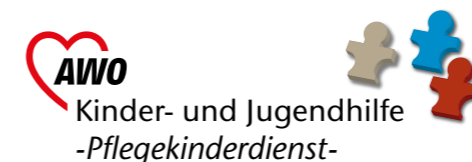


#### 4.2.3. AMBULANTE HILFEN IN DER JUGENDHILFE

Das Arbeitsfeld der Ambulanten Hilfen befindet sich erneut im Aufbau. Es ist geplant, die Ambulanten Hilfen räumlich und zum Teil auch personell an die Einrichtung der Jugendwohngemeinschaft anzubinden. Perspektivisch ist die

Entwicklung unterschiedlicher Ambulanter Hilfen zur Erziehung angedacht, die jeweils konkrete, zeitlich begrenzte pädagogische Interventionsmöglichkeiten für Familien in Problem- oder Krisensituationen bieten.

#### 4.2.4. AWO PFLEGEKINDERDIENST IM KREIS HERFORD



Das Jahr 2019 hatte für den AWO Pflegekinderdienst im Kreis Herford gleich zwei Höhepunkte. Zum einen wurde das zehnjährige Bestehen des Pflegekinderdienstes als Familienfest kräftig mit den Pflegefamilien gefeiert.

Zeitgleich nahm der AWO Kreisverband Herford am EU-Vergabeverfahren des Pflegekinderdienstes des Kreises Herford teil und erhielt zum Jahresende den Zuschlag, ab 2020 für weitere vier Jahre im Auftrag des Kreisjugendamtes tätig zu sein - mit der Option einer Verlängerung um zwei weitere Jahre.

Die Arbeit im Pflegekinderwesen ist davon geprägt, die Familien bei ihrer Arbeit mit den Pflegekindern zu beraten und zu begleiten. Familien, die sich dafür interessieren, ein Pflegekind aufzunehmen, werden umfassend

informiert, geschult und auf die Aufgabe vorbereitet. Sie durchlaufen ein Verfahren zur Eignungsfeststellung und Qualifizierung bei der AWO, bevor sie tätig werden können. Wenn die Familien ein Pflegekind aufgenommen haben, werden sie durch die Fachberatungen des Pflegekinderdienstes regelmäßig beraten - auch wenn sich der Alltag mit dem Pflegekind anders gestalten sollte als erwartet.

Ein Programm an Fort- und Weiterbildungen speziell für Pflegeeltern sowie verschiedene Möglichkeiten des Austausches untereinander unterstützen die Pflegefamilien zusätzlich. Die Zahl der Pflegeverhältnisse innerhalb der letzten 10 Jahre hält sich relativ konstant zwischen 58 und 69 Pflegeverhältnissen; im Dezember 2019 betreut der AWO Pflegekinderdienst 61 Kinder in Vollzeitpflege sowie acht Kinder in Bereitschaftspflege.

Das Qualitätsmanagementsystem ist im Pflegekinderdienst gut eingeführt. Die Prozesse laufen sicher und die Mitarbeiter\*innen arbeiten regelmäßig an der weiteren Verbesserung der

Arbeitsabläufe und Verfahren.

Der AWO Pflegekinderdienst im Kreis Herford unterzieht sich alljährlich einem internen und externen Audit und wurde zuletzt im Oktober 2018 gemäß DIN EN ISO 9001:2015 und AWO Qualitätskriterien rezertifiziert.

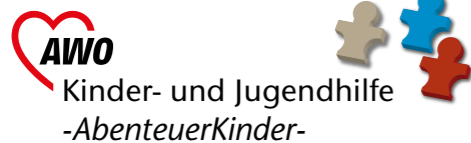


Im jährlichen Wechsel werden Pflegeeltern und Mitarbeiter\*innen zu ihrer Zufriedenheit befragt. Der Pflegekinderdienst arbeitet für das Einzugsgebiet des Kreisjugendamtes Herford, also die Kommunen Hiddenhausen, Kirchlegern, Vlotho, Rödinghausen, Enger und Spenge. Mit dem Jugendamt und dem Allgemeinen

Sozialen Dienst vor Ort findet ein geregelter Austausch und regelmäßige Qualitätsdialoge statt. Zum Kinderschutz sind entsprechende Verfahren vereinbart.

Im Vertrag zur Übernahme von Aufgaben im Pflegekinderwesen mit dem Kreis Herford ab 2020 sind innovative Weiterentwicklungen enthalten, z.B. zum Kinderschutz zusätzliche „Kinderkontakte“. Im Sinne des Vier-Augen-Prinzips und der Prävention werden die Kinderkontakte von einer weiteren Fachkraft durchgeführt, die nicht mit der Fachberatung der Pflegefamilie befasst ist. Für das Jahr 2020 steht die Umsetzung dieser und weiterer konzeptioneller Weiterentwicklungen an.

#### 4.2.5. FACHDIENST ABENTUEURKINDER



Der Fachdienst „AbenteuerKinder“ wurde 2013 gegründet und wird vom AWO Kreisverband ohne institutionelle Bindung an ein bestimmtes Jugendamt ausgeführt.

Die Betreuung der Kinder mit besonderen Auffälligkeiten und/oder Behinderungen steht hier im Vordergrund und richtet sich aktuell nach dem SGB VIII § 33,2. Die Aufgaben gestalten sich aufgrund der Bedarfe der Familien und Pflegekindern in den Familien - ähnlich der Ar-

beit im AWO Pflegekinderdienst, haben jedoch grundsätzlich einen höheren Beratungsanspruch im Alltag.

Der Fachdienst betreut aktuell sechs Kinder in fünf Familien. Die Akquise neuer Pflegefamilien gestaltet sich anspruchsvoll, da im Kreisgebiet mehrere Träger der ‚Westfälischen Pflegefamilien‘ aktiv sind und der Wettbewerb um geeignete Familien groß ist.

Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes stand zum Jahreswechsel 19/20 ein Wechsel der Zuständigkeit für Pflegekinder mit Behinderungen zum Landschaftsverband Westfalen Lippe an. Da sich das auch auf den Fachdienst „AbenteuerKinder“ auswirkt, nimmt die Fachberatung der Erzieherischen Hilfen an den aktuellen Beratungen teil.

#### 4.2.6. PFLEGEKINDERDIENST HERFORD



Der Pflegekinderdienst Herford hat im Juli 2017 nach einem Ausschreibungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb durch die Hansestadt Herford seine Arbeit im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Jugend der Hansestadt Herford aufgenommen.

Die Hansestadt Herford hatte Ende 2016 erstmalig die Wahrnehmung von Aufgaben der Vollzeitpflege nach §27 in Verbindung mit §33 SGB VIII, zunächst befristet für einen Zeitraum von zwei Jahren, ausgeschrieben. Der AWO Kreisverband Herford e.V. und der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Herford e.V. haben sich als Bietergemeinschaft für den Pflegekinderdienst Herford beworben und den Auftrag erhalten. Die gemeinsame Arbeit im Auftrag

des Stadtjugendamtes profitiert von den guten Kompetenzen und Ressourcen, sowie der ausgezeichneten Fachexpertise beider Träger. In den ersten zwei Jahren wurde der Dienst im ständigen Austausch mit dem Stadtjugendamt aufgebaut. Neben der Übernahme und Begleitung der Pflegefamilien standen in dieser Zeit auch die Entwicklung von passenden Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sowie Mitarbeiterschulungen zentral im Fokus. Der Vertrag zwischen der Trägergemeinschaft und der Hansestadt Herford wurde zwischenzeitlich um zwei Jahre verlängert. Die Arbeit im Pflegekinderdienst Herford läuft sicher und beständig, an der weiteren Verbesserung einzelner Verfahren wird kontinuierlich gearbeitet. Pädagogische Mitarbeiter\*innen, Leitungs- und Verwaltungskräfte bilden mittlerweile ein stabiles Team; Qualitätsdialoge mit der Abteilung Jugend der Hansestadt Herford werden regelmäßig durchgeführt. Aktuell betreut der Pflegekinderdienst Herford 59 Pflegekinder in ihren Familien.

#### PFLEGEKINDERDIENST IM KREIS HERFORD

Der AWO-Pflegekinderdienst im Kreis Herford begeht das zehnjährige Bestehen. Wegbereiter, Begleiter, Unterstützer und Mitarbeiter\*innen des Pflegekinderdienstes feiern das Jubiläum als Familienfest mit den Pflegefamilien (Oktober 2019).



#### GUT GESTARTET

Die neue Zusammenarbeit beim „Pflegekinderdienst Herford“ zwischen dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und dem AWO-Kreisverband ist gut gestartet. Der Pflegekinderdienst betreut und vermittelt im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Herford ausgewählte Pflegefamilien für Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können (Februar 2018).



## 4.3. AWO FAMILIENBILDUNGSWERK



Das AWO Familienbildungswerk richtet sich mit einer vielfältigen Angebotspalette an Familien im Kreis Herford und Bad Salzuflen. Das Bildungswerk ist seit 1982 nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannt und steht für einen ganzheitlichen Bildungsbegriff und professionelle, präventive und unterstützende Begegnungen auf Augenhöhe. Jährlich führt das Familienbildungswerk ca. 250 Veranstaltungen mit rund 3.800 Unterrichtseinheiten und mehr als 4.200 teilnehmenden Personen (Kindern und Erwachsenen) durch. Die makrodidaktische Arbeit wird durch hauptberufliche pädagogische Mitarbeiterinnen sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen geleistet. Etwa 100 Kursleiter\*innen und Honorar-Dozent\*innen engagieren sich bei der Durchführung der Veranstaltungen. Viele der Kursleiterinnen bieten - z.T. seit vielen Jahren - in guter Qualität und großer Verläss-

lichkeit Kurse an, jedoch wird die Gewinnung von Nachwuchskräften mit längerfristiger Perspektive zunehmend schwieriger. Eine Tätigkeit auf Honorarbasis zu heute finanziell realisierbaren Konditionen ist für qualifizierte junge Männer und Frauen nicht immer attraktiv. Im Zuge der aktuellen Überarbeitung des Weiterbildungsgesetzes weisen die Einrichtungen der Familien- und Weiterbildung in allen Gremien auf diese Situation der „vierten Säule“ der Bildung hin: es wird dringend eine auskömmliche Grundfinanzierung zur Aufrechterhaltung des Angebotes benötigt. Die derzeitige Finanzierung ist defizitär und seit über 20 Jahren in ihrer Höhe nicht verändert worden. Ideen, Konzepte und Knowhow sind in den Einrichtungen vorhanden, benötigen jedoch entsprechende finanzielle Möglichkeiten, um den Herausforderungen der Zukunft angemessen begegnen zu können.

Familienbildung Realisiertes Angebot im Berichtszeitraum	2016	2017	2018	2019 noch u.V.
Veranstaltungen	258	264	252	250
Umfang in Unterrichtseinheiten	3.643	3.866	3.824	3.600
davon Elternstart	210	250	200	100
davon Ang. f. Familien mit Fluchterfahrung plus Familienbildungsurlaub in Teilnehmertagen	36	49	136	120
TN Erwachsene	2.791	2.819	2.736	2340
TN Kinder	1.647	1.730	1.470	1310
TN Gesamt	4.438	4.549	4.206	3650

### KURSANGEBOTE FÜR ELTERN UND KIND

Kursangebote für Eltern und Kinder stellen den größten Anteil der Angebote dar, die sich an Familien richten. Zahlreiche Kurskonzepte werden seit Jahren erfolgreich durchgeführt und erfreuen sich einer stabilen Nachfrage, welche sich im letzten Jahrzehnt hin zu Angeboten für Kinder im ersten Lebensjahr verschoben hat. Diese Tendenz, die im Ausbau der institutionellen Kinderbetreuung im U3-Bereich begründet liegt, wurde bereits für den letzten Berichtszeitraum beschrieben und muss als verstetigt betrachtet werden. Kurskonzepte in diesem Bereich sind zum Beispiel Kurse nach dem „Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP)“, „FuN-Baby“ (Familie und Nachbarschaft) sowie „Mit allen 5 Sinnen“. Das 2012 vom Land NRW initiierte und geförderte Programm „Elternstart“ wird vom AWO Familienbildungswerk ebenfalls an zahlreichen Standorten angeboten und kann Türöffner zu weiteren Angeboten der Familienbildung sein.

In der Hansestadt Herford kooperiert das AWO Familienbildungswerk seit 2009 mit dem Projekt „Chancenreich“ der Carina-Stiftung und der Stadt. Die gute Zusammenarbeit in diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert, Kursangebote des AWO Familienbildungswerkes sind mittlerweile eine feste Größe

im Bonusprogramm für die jungen Familien in Herford. Ab 2020 wird das Programm auf die Kommune Kirchletern ausgeweitet. Neben den Kursen für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr werden auch Angebote für Eltern mit Kleinkindern weiterhin gut angenommen. Der Klassiker „Toben, Turnen, Tanzen und Bewegen“ wird von vielen Familien wahrgenommen und bringt Eltern und Kinder gemeinsam ins Spiel und zu intensiver gemeinsamer Zeit. Musikgarten sowie der Lesetreff für Schöckinder (Schöck-Lesestart), welcher in Kooperation mit kommunalen Büchereien angeboten wird, ergänzen das Programm seit vielen Jahren. Kurse für Kita-, Vorschul- und Schulkinder mit ihren Eltern führt das FBW ebenfalls weiter durch, beispielhaft sei an dieser Stelle der „Schnupperkurs Selbstbehauptung“ genannt. Angebote für diese Altersgruppe werden entsprechend der Bedarfe konzipiert, wie sie in der engen Zusammenarbeit mit Familienzentren an uns herangetragen werden. Kooperationen dieser Art werden ebenfalls vom Land NRW gefördert.

### FAMILIENZENTREN UND KOOPERATIONEN

Aktuell arbeitet das AWO-Familienbildungswerk mit 27 Familienzentren in der Region zusammen. Darüber hinaus ergänzen **Offene Treffs**

### INTERNATIONALER TAG GEGEN RASSISMUS

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus hat der AWO-Kreisverband Herford eine Aktion mit Luftballons und Postkarten organisiert. Am Haus der Kulturen in Enger trafen sich der „Eltern-Kind-Treff für Frauen mit Fluchterfahrung“ des AWO-Familienbildungswerkes, AWO-Mitglieder, Mitarbeitende aus OGS und AWO-Geschäftsstelle sowie Mitarbeitende vom Haus der Kulturen (März 2018).



### EIN BESONDERER TERMIN IM CAFÉ

„Café Belly“ und „Café Baby“ heißen die Offenen Treffs für junge Schwangere und jugendliche Mütter in Herford. Seit 2004 werden die wöchentlichen Treffs von einer Pädagogin und einer Hebamme begleitet und bieten Raum für vertrauensvollen Austausch - manchmal auch mit Fachreferent\*innen oder Gästen (Juni 2018).



und Zielgruppenangebote das Angebot, wie beispielsweise das „Café Belly“ (für jugendliche Schwangere) und das „Café Baby“ in Herford. Der Müttertreff in der Herforder Moschee hat seit 2014 ebenfalls einen festen Platz im Angebot. Wöchentlich treffen sich etwa 15 bis 30 Frauen mit ihren Kindern aus bis zu 14 Nationen zu Austausch und intensiver Gemeinschaft. Von zwei Kursleiterinnen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen mit viel Engagement geleitet, ist der Treff ein Beispiel für gelingende interkulturelle Verständigung und Integration. **Familienbildungsurlaub** heißt beim Familienbildungswerk das Programm der Wochenend- und Ferienseminare, das sich z.B. gezielt an Alleinerziehende, Familien mit mehr als zwei Kindern oder Migrationshintergrund wendet. Allerdings ist in diesem Bereich in den letzten Jahren ein starker Rückgang der Teilnehmergebote zu verzeichnen. Dies begründet sich in verschiedenen Faktoren, zunächst dem Wegfall zahlreicher familieneigneter Gästehäuser in den Jahren 2015/2016, sowie Veränderungen bei Kursleiter\*innen und Familien. Dieser Entwicklung mit neuen Konzepten entgegenzuwirken, gelingt aufgrund der personellen Ressourcen bisher eher punktuell und kleinschrittig.

#### NETZWERK FRÜHE HILFEN

Familienbildung ist ein wichtiger Knotenpunkt in den Netzwerken der Frühen Hilfen, welche sich als „regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder“ verstehen. „Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern“ \*

In diesem Sinne bringt das AWO Familienbildungswerk Angebote in die regionalen Netzwerke ein und übernimmt darüber hinaus besondere Angebote der Frühen Hilfen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Herford koordiniert und begleitet das FBW die Tätigkeit einer Fachkraft für Frühe Hilfen im Herforder Westen, die Familien aufsuchend unterstützen und bis zum dritten Lebensjahr des Kindes intensiv und fachlich kompetent begleiten kann. Als neuen Baustein bietet das AWO Familienbildungswerk in Kooperation mit der Hansestadt Herford seit Oktober 2019 Familien die Teilnahme am Projekt „Opstapje“ (Kleine Schritte) an. Wöchentliche Besuche durch eine geschulte Familienbesucherin sowie regelmäßige Gruppentreffen stärken und begleiten einzelne Familien über den Zeitraum von 12 Monaten.

**Workshops und Seminare zur Stärkung der Erziehungskompetenz** gehören ebenfalls zum Angebotsspektrum des Familienbildungswerks. In diesem Bereich wird fortlaufend nach geeigneten Angebotsformaten gesucht, um die zeitlich eng eingebundenen Familien mit thematischen Angeboten zu erreichen. Neu ins Programm aufgenommen wurden in den letzten Jahren Veranstaltungen zur Medienerziehung. Ab 2020 finden erstmals sogenannte „Workshops“ für Eltern von Kleinkindern als neuer Baustein im Rahmen des Bonusprogramms von Chancenreich statt.

\*Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen; <https://www.fruehehilfen.de/grundlagen-und-fachthemen/grundlagen-der-fruehen-hilfen/fruehe-hilfen-begriffsbestimmung-und-leitbild/> (zugegriffen am 13.12.2019)

#### QUALIFIZIERUNG VON KINDERTAGESPFLEGEPERSONEN UND MITARBEITENDEN IM OFFENEN GANZTAG

Wie schon in vergangenen Geschäftsberichten dargestellt, ist das FBW weiterhin in der **Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen sowie Fachkräften** im Offenen Ganztage tätig. Tendenzen zur stärkeren Professionalisierung wirken sich auf diese Tätigkeitsfelder aus. So wurde im AWO Familienbildungswerk die Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

#### VERÄNDERUNG IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Umfassende personellen Änderungen in den Jahren 2016 und 2017 wurden im z.T. neu konstituierten Team des AWO Familienbildungswerkes ausgesprochen gut bewältigt. Es gelang den Kolleg\*innen, den Betrieb zu stabilisieren, auch in dieser Zeit Angebote in etwa gleichem Umfang und gleicher Qualität durchzuführen und außerdem die Entwicklung neuer Angebote anzustoßen.

Als verwaltungsbezogene Herausforderung im Berichtszeitraum ist die Umstellung auf Rechnungsstellung durch alle Honorarkräfte sowie die Neuzertifizierung entsprechend der Qualitätsnorm DIN ISO 2015 im Sommer 2018 zu sehen.

Insgesamt ist im Berichtszeitraum ein Anstieg von Verwaltungs- und Evaluationsanforderungen zu verzeichnen, der zuweilen an die Gren-

seit 2017 auf den neuen Standard des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs (QHB) umgestellt. Dies erforderte personalintensive Anstrengungen und gelang mit einer guten Vernetzung mit den Partnern vor Ort, insbesondere der Agentur für Arbeit, der awo lifebalance und den Jugendämtern, insbesondere dem Jugendamt des Kreises Herford. So wird weiterhin eine qualitativ hochwertige Qualifizierung nach aktuellsten Vorgaben des Bundesverbandes Kindertagespflege und des Deutschen Jugendinstituts im Kreis Herford realisiert.

zen des in einem kleinen Bildungswerk Möglichen führt. Im Jahr 2020 steht als Herausforderung die Einführung eines neuen Datenbankprogramms an, da das 2014 eingeführte und gut funktionierende Programm vom Softwareanbieter nicht weiter unterstützt wird.

Auch in den kommenden Jahren hat das Familienbildungswerk das Ziel, als FBW Familien ein attraktives und vielseitiges Programm anzubieten und zu gewährleisten, dass viele Familien von den Chancen und Stärken der Familienbildung profitieren können.



#### QUALITÄT BESTÄTIGT

Das AWO Familienbildungswerk im Kreis Herford freut sich über die Rezertifizierung mit dem Certqua-Zertifikat nach DIN ISO und AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung). Bereits seit 2009 stellt sich das FBW jährlichen internen und externen Audits im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung (Juli 2018).



#### TAGESMÜTTER & TAGESVÄTER

Feierliche Zertifikatsübergabe im Kreishaus: Insgesamt 51 Kindertagespflegepersonen haben die Anschlussqualifizierung nach dem neuem Qualifizierungsstandard in der Kindertagespflege absolviert (Mai 2019).





## 4.4. SENIOREN

### 4.4.1. BEGEGNUNGSZENTREN

Seniorenklubs oder auch Tagesstätten gibt es in nahezu allen Ortsvereinen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Begegnungszentren, die ein deutlich breiteres Spektrum sozialer Arbeit anbieten und ermöglichen. Häufig sind die Begegnungszentren auch wichtige Standorte für Angebote des Familienbildungswerkes. Besonders hervorzuheben sind hier die AWO-Häuser in Oetinghausen, Hiddenhausen, Südlengern und in der Herforder Kastanienallee.

#### AWO STADTTEILBEGEGNUNGSZENTRUM KASTANIENALLEE

Das Stadtteilbegegnungszentrum Kastanienallee Herford ist zentraler Quartierstreffpunkt. Als einziges AWO Begegnungszentrum wird es mit wenigen Stunden in der Woche hauptamtlich geleitet. Die enge Verzahnung von Ehren- und Hauptamtlichkeit wirkt sich ausgesprochen positiv auf Anzahl, Qualität und Beständigkeit der Angebote aus.

Viele der Gäste, die Angebote im Begegnungszentrum wahrnehmen, sind hochbetagt und leben allein und in kleinen Wohnungen. Die meisten sind Quartiersbewohner\*innen und können fußläufig das Begegnungszentrum erreichen. Sie möchten so lange wie möglich weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung und ihrem gewohnten Lebensumfeld wohnen.

Es ist die Aufgabe des Stadtteilzentrums, Informationen, Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen bei der Lebensbewältigung im Alter und der damit verbundenen veränderten Lebenssituation anzubieten.

Angebote im Stadtteilzentrum dienen dazu, Seniorinnen und Senioren die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, sowie Nachbarschaft im Quartier als ein zentrales Bezugssystem zu fördern.

Hauptamtlich wird an drei Tagen in der Woche Beratung in sozialen Fragen angeboten. Gesundheitsfördernde und präventive Aktivitäten, kulturelle und generationsübergreifende Angebote, seniorenrelevante Informationsangebote, gesellschaftliches Miteinander, Gespräche und persönlicher Austausch - diese Angebote werden mit hauptamtlicher Unterstützung, aber weitgehend in ehrenamtlicher Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeit durchgeführt.

Viele Senioren nutzen die Angebote für ein soziales und kommunikatives Miteinander, als informativen „Input“ oder auch zur Umsetzung neuer Bildungsinteressen. Für Interessierte, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, besteht hier die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Ressourcen für andere und gemeinsam mit anderen einzusetzen.

#### WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

Tänze im Sitzen	mit 15 TN	Mo und Do
Gedächtnstraining	mit 15 TN	Dienstag
Dienstagscafé	mit 30 TN	Dienstag
Spieletreff (Rommee)	mit 10 TN	Mittwoch
Tischharfen – Ensemble	mit 6 TN	Donnerstag
Internet-Studio	mit 7 TN	Freitag

#### MONATLICHE ANGEBOTE

- Nachbarschaftsfrühstück (mit ca. 45 Gästen)
- Mittagstisch (mit ca. 45 Gästen)
- Generationen-Singen gemeinsam mit Kita-Kinder

Etwa zehn Mal im Jahr werden kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Kabarett, Musik- oder Informationsveranstaltungen organisiert.

#### SELBSTHILFGRUPPEN

Neben gemeinnützigen Organisationen und der „Eine-Welt-Stiftung“ nutzen sieben Selbsthilfegruppen die barrierefreien Räumlichkeiten:

- Selbsthilfegruppe Aphasie
- Selbsthilfegruppe Netzwerk Neurodermitis
- Selbsthilfegruppe Schlaganfall
- Selbsthilfegruppe Pankreatektomie
- Selbsthilfegruppe Tinnitus
- Selbsthilfegruppe Die Aktiven Rollis
- Selbsthilfegruppe „Rollibande“

Die Angebote sind für Menschen im Quartier und für Interessierte offen. Die verschiedenen Angebote sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Angesichts der Vielfältigkeit der Akteure im Begegnungszentrum wird viel Wert auf gegenseitige Information und Vernetzung gelegt.

Für Gruppen und Kurse für Eltern mit Kindern (z.B. PEKIP) und Einzelveranstaltungen zu Bildungsthemen (z.B. Fragen aus den Bereichen Gesundheit und Recht) nutzt das AWO Familienbildungswerk die Räume regelmäßig.

Die Angebote im AWO-Stadtteilbegegnungszentrum in der Kastanienallee werden gut wahrgenommen. Während das Stadtteilbegegnungszentrum im Jahr 2017 bereits über 7500

Sozialkontakte verzeichnete, sind es 2019 insgesamt 8586 Sozialkontakte. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Belegung eines Zentrums im Stadtteil, sowie der Akquise und Ermöglichung ehrenamtlichen Engagements und der Förderung einer Kultur der Selbsthilfegruppen.

Das Modellprojekt „Seniorenlotsin im Quartier“ führt zudem – wie erwünscht – zu mehr Nachfrage und Teilnahme an den Angeboten im Begegnungszentrum. Allerdings gelingt es aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen nicht immer, die Angebote auch in der nachgefragten Anzahl bzw. im gewünschten Umfang anzubieten.

Hier müssen Möglichkeiten der Weiterentwicklung geprüft und geschaffen werden.

### 4.4.2. SENIORENLOTSIN "PRÄVENTIVER HAUSBESUCH"

Im Mai 2018 ging das Modellprojekt „Präventiver Hausbesuch – Seniorenlotsin im Quartier Stiftberg und Friedenstal“ an den Start. Das Modellprojekt wurde von der Hansestadt Herford und dem AWO Kreisverband gemeinsam auf die Bedarfe und Fragestellungen vor Ort zugeschnitten und konzipiert. Ziel ist, in dem gewählten Stadtteil mit einem überdurchschnittlichen Anteil hochaltriger Bewohner\*innen, die individuelle Situation hochbetagter Personen zu verbessern sowie Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und zu stabilisieren.

Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Hansestadt Herford und AWO Kreisverband arbeiten hier Hand in Hand. Personell, räumlich und strukturell wurde das Projekt an das Begegnungszentrum in der Kastanienallee angelehnt. Bei der AWO fließen 15 Stunden/Woche in das Projekt ein. Menschen ab 75 Jahren im Stadtteil bekommen

das Angebot, von der Seniorenlotsin besucht zu werden. Diejenigen, die daran interessiert sind, können in einem persönlichen Gespräch mit der Seniorenlotsin Fragen und Anliegen besprechen und gemeinsam mit der Lotsin auch nach konkreten Lösungsmöglichkeiten suchen. Häufig angesprochen werden beispielsweise Fragen aus den Bereichen Soziales und Gesundheit. Die Seniorenlotsin berät und vermittelt organisationsübergreifend.

Die Anbindung des Projekts an das Stadtteilzentrum bietet u.a. die Möglichkeit, bei Interesse und Bedarf auch in quartiersbezogene Aktivitäten und Angebote im Begegnungszentrum zu vermitteln.

Das Projekt geht aktuell in die Halbzeit. Bis Ende 2019 hat die Seniorenlotsin insgesamt 210 Besuche bei 127 Seniorinnen und 66 Senioren im Quartier durchgeführt, hinzu kommen Kontakte per Telefon oder im Begegnungszentrum.

#### PROJEKT "PRÄVENTIVER HAUSBESUCH"

Die „Seniorenlotsin“ ist gut gestartet. Im Modellprojekt „Präventiver Hausbesuch – Seniorenlotsin im Quartier Stiftberg und Friedenstal“ arbeiten AWO Kreisverband und Hansestadt Herford zusammen, um Seniorinnen und Senioren zu beraten und zu unterstützen (Juni 2018).

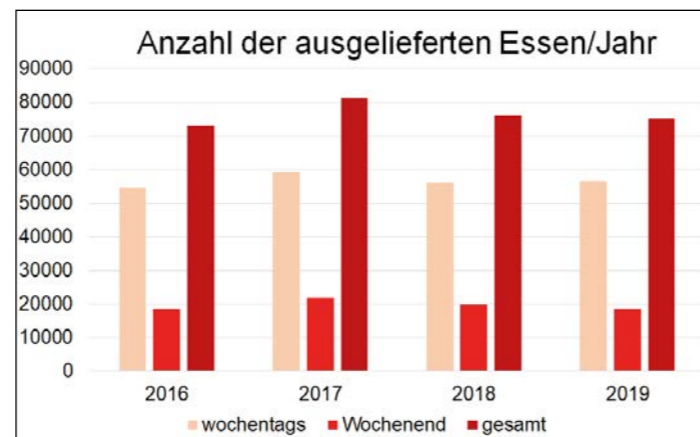


#### 4.4.3. ESSEN AUF RÄDERN

Der AWO Kreisverband Herford hat den Standort seines Dienstes „Essen auf Rädern“ im Frühjahr 2019 von Eilshausen nach Enger verlegt. Von hier aus wird jetzt täglich mit sogenannten Frischemobilen frisch zubereitetes, gesundes Essen an Seniorinnen und Senioren geliefert.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Essen auf Rädern unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten immer wieder im Fokus steht. Die Konkurrenz der Ambulanten Dienste in der Region, sowie privater Klein- und Großanbieter ist erheblich. Die vorzuhaltende Logistik mit Kühlzelle und fünf Frischemobilen ist kostenintensiv und erfordert einen beachtlichen Etat für Instandhaltung und Reparaturen. AWO-Mitarbeiter\*innen werden, anders als bei einigen Konkurrenzunternehmen, tarifgerecht bezahlt. Seit 2018 haben wir keine Unterstützung mehr durch Menschen im Bundesfreiwilligen- oder FSJ-Dienst in diesem Arbeitsbereich gewinnen können. Die Entscheidung für den Umzug wurde unter Beachtung dieser Aspekte getroffen. An der Brunnenstraße in Enger wurde ein Platz gefunden, der nach kleineren baulichen Veränderungen für die Logistik und den Platzbedarf optimal geeignet ist.

Zurzeit bringen mehrere Fahrerinnen und Fahrer täglich - auch an Sonn- und Feiertagen - durchschnittlich 240 heiße Mahlzeiten zu älteren Menschen nach Bünde, Enger, Herford, Hildenshausen, Kirchlengern, Löhne und Spengge. In den Frischemobilen steckt Hightech. Erst während der Fahrt werden die Menüs in speziellen Öfen schonend zubereitet. Somit



kann das Kurierteam die Menüs frisch und tischfertig an der Haustür den Seniorinnen und Senioren überreichen.

Täglich stehen mehrere Menüs zur Auswahl; auch nahezu alle Diätformen sind möglich. Bei Essen auf Rädern entstehen keine vertraglichen Bindungen für die Essenskund\*innen, sodass ein bestelltes Menü in der Woche mit einem Vorlauf von ca. einem Werktag kostenfrei wieder abbestellt werden kann.

Im Kreis Herford ist „Essen auf Rädern“ einer der ältesten AWO-Dienste und schon weit über 40 Jahren zu den Menschen unterwegs. Essen auf Rädern zählt dementsprechend zu den klassischen Diensten der AWO und trägt vor allem zur Daseinsfürsorge in der vierten Lebensphase bei und unterstützt Senioren und Seniorinnen, möglichst lange im gewohnten Umfeld zu wohnen.



#### ESSEN AUF RÄDERN

Frisch an 365 Tagen im Jahr: Die AWO-Kolleg\*innen stellen den Dienst „Essen auf Rädern“ am neuen Standort in Enger vor (März 2019).

#### 4.4.4. DER MOBILE DIENST (MSD) UND FAMILIENPFLEGE

Seit über 35 Jahren unterstützt der Mobile Soziale Dienst des AWO Kreisverbandes Herford e.V. hilfsbedürftige Menschen und deren Angehörige im Kreis Herford.

Seinerzeit mit drei Zivildienstleistenden begonnen, hat sich der Dienst im Laufe der Jahre zu einem Dienstleistungsangebot weiterentwickelt, welches sowohl für Menschen mit einem regelmäßigen Bedarf als auch für diejenigen, die kurzfristig und für einen begrenzten Zeitraum Entlastung und Hilfe in Anspruch nehmen möchten, geeignet ist.

Im September 2017 und August 2018 hat der MSD je eine neue Teilzeitstelle eingerichtet.

Mitte 2017 hat sich der Mobile Soziale Dienst von dem Modell der Unterstützung durch Bundesfreiwillige verabschiedet. Erhöhte Anforderungen an die Mitarbeitenden und die Erfordernis einer stabilen Einsatzkontinuität, vor allem aber das zuletzt stark nachlassende Interesse seitens der Bundesfreiwilligen machten diesen Schritt notwendig.

#### VIELSEITIGES TEAM

Das vielseitige MSD-Team setzt sich aus Teilzeitbeschäftigten, studentischen Aushilfen und nebenamtlich Beschäftigten zusammen. Bei über dreißig aktiven Personen sind viele Berufsbilder abgebildet, sodass der MSD pflegerische, pädagogische, handwerkliche und kaufmännische Qualifikationen einsetzen kann.

Die Mitarbeitenden sind täglich in unterschiedlichen Haushalten tätig und müssen den aktuellen Bedürfnissen und Befindlichkeiten der Kundinnen und Kunden gerecht werden. Dies erfordert ein hohes Maß an Empathie, Flexibilität und lösungsorientiertem Handeln. I.d.R. sind die Mitarbeitenden langfristig für den MSD tätig, was wiederum für unsere Kunden die größtmögliche Kontinuität bedeutet. Um die entsprechende Fachlichkeit für die täglich notwendigen Anforderungen zu gewährleisten,

wird das Team geschult und in Reflexionsgesprächen entlastet. Bedarfe der Kundinnen und Kunden werden persönlich oder telefonisch angemeldet. Dies erfolgt durch die Betroffenen selbst, häufig aber auch durch Angehörige, soziale Dienste der Krankenhäuser oder Betreuer\*innen.



Nach ersten telefonischen Informationen zur Bedarfsermittlung wird ein Hausbesuch vereinbart. Hier steht das persönliche Kennenlernen im Vordergrund. Neben der Aufnahme des Kunden in die Einsatzplanung findet auch eine Beratung über die Möglichkeiten und Nutzung der Inanspruchnahme von Geldern statt, die seitens der Pflegekassen zur Verfügung stehen. Eine Aufklärung über sämtliche, das Pflegeausrichtungsgesetz betreffende Möglichkeiten der Nutzung zur Unterstützung und Entlastung der Betroffenen und der pflegenden Angehörigen sowie die Vermittlung weiterer Bedarfe sind ebenfalls Bestandteil des Gesprächs.

Vorgestellt (und bei Bedarf auch vermittelt) werden u.a. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Pflegetätigkeiten, Wohnraumberatung, Kurzzeitpflege, Tagespflege, Seniorenhausgemeinschaft, Betreutes Wohnen sowie Ortsvereine und Begegnungszentren. Die Rahmenbedingungen der Tätigkeit des MSD werden ausführlich besprochen. Zur Entlastung und Unterstützung werden beispielsweise folgende Tätigkeiten übernommen:

- Hilfe im Haushalt: wie Wohnungsreinigung, Wäschepflege, Nahrungszubereitung
- Hilfe außer Haus: wie Einkaufen, kleine Behördengänge, Arztbegleitungen, Hausordnungsdienste, Grabpflege

- Hilfe zur Kontaktpflege: wie Spaziergänge auch mit Rollstuhl/Rollator, Begleitung bei Ausflügen und Veranstaltungen, Besuchsdienste mit Gesprächen, Vorlesen oder Spielen, Fahrdienste
- Beratungsdienste: wie Beratung in Sozialfragen, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Hilfe bei Anträgen, Vermittlung eines Hausnotrufdienstes
- Hilfe für Angehörige: Vertretung und Entlastung bei der Betreuung

Stunden MSD	2016	2017	2018	2019
Familienpflege	1430	822	795	1165
Versicherungskunden	335	411	233	24
Entlastungsleistungen	1740	1717	2392	2248
Verhinderungspflege	1478	1597	1497	1368
Kunden SGB XII	711	632	534	574
Kunden privat	1448	713	1214	770
<b>Gesamt</b>	<b>7142</b>	<b>5892</b>	<b>6665</b>	<b>6149</b>
Anzahl Kunden	125	111	124	119

## FAMILIENPFLEGE

Familienpflege kann in Anspruch genommen werden, wenn ein Elternteil als Versorger für die Familie ausfällt, z.B. bei Kuren, Erkrankungen, Krankenhausaufenthalt.

Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Wohnungspflege
- Wäschepflege
- Einkauf
- Zubereitung von Mahlzeiten
- Kinderbetreuung
- Kinderfahrdienst

Die Familienpflege wird i.d.R. vom behandelnden Arzt verordnet. Der MSD unterstützt bei der Antragstellung und stellt Dienste passgenau zur Verfügung.

## 4.4.5. SENIORENREISEN



Seit mehr als 40 Jahren ist der AWO Kreisverband Herford Veranstalter von Seniorenreisen. Von zunächst zwei bis drei Reisen jährlich stieg die Zahl kontinuierlich auf ca. 40 pro Jahr mit rund 1.000 Reisegästen.

Unsere Seniorenreisen zeichnen sich u.a. durch folgende Merkmale als besonders aus:

- Reiseziele und Hotels werden sorgfältig ausgewählt
- alle Teilnehmer\*innen einer Gruppe wohnen immer gemeinsam in einem Hotel
- überschaubare Gruppengrößen bis maximal 30 Personen
- jede Gruppe wird von einer/einem ehrenamtlichen Reisebegleiter\*in betreut. Diese sind für organisatorische Fragen zuständig, bieten gemeinsame Aktivitäten an und sind Ansprechpartner\*innen bei Problemen. Ihre Aufgabe ist nicht die individuelle Betreuung einzelner Reisegäste
- komplette Organisation der Reise von Anfang bis Rückkehr

## BUSREISEN

Aufgrund des immer höheren Altersdurchschnitts unserer Reisegäste und der damit oftmals verbundenen körperlichen Einschränkungen ist es nicht leicht, neue, geeignete Reiseziele zu finden. Gerne greifen wir deshalb auf bewährte Reiseziele und Hotels mit Gruppenerfahrung zurück. Dennoch gelingt es auch, neue Reiseziele zu finden. Von unseren Reisegästen gewünscht sind Hotels in relativ zentraler und doch ruhiger Lage. Steigungen und Treppen im näheren Umfeld der Hotels sollten möglichst vermieden werden. Allerdings weisen wir in unseren Katalogen auch ausdrücklich darauf hin, dass unsere Reise nicht behindertengerecht und für mobilitätseingeschränkte Personen nur bedingt geeignet sind.

Bevorzugt werden bei den Busreisen Ziele an Ost- und Nordsee. Dort ist es jedoch besonders schwierig, in den Monaten zwischen Anfang Mai und Anfang Oktober Gruppenkontingente zu buchen, insbesondere auch aufgrund des hohen

Jahr	Anzahl Reisen	Gäste pro Jahr	Durchschnittl. Teilnehmerzahl je Reise	Gäste Busreisen	Gäste Flugreisen
2016	40	1.059	27	825	825
2017	40	1.050	26	820	820
2018	40	1.037	26	818	818
2019	39	1.040	27	812	812

Bedarfs an Einzelzimmern. Viele Hoteliers an der Küste vergeben Gruppenkontingente nur außerhalb der Saison und es gibt nur sehr wenige Hotels, die mehr Einzelzimmer als Doppelzimmer anbieten.

Etwas einfacher gestaltet sich die Suche nach neuen Hotels in Kurorten abseits der Küste.

### FLUGREISEN

Diese erfreuen sich bei den Senioren nach wie vor großer Beliebtheit. In den letzten vier Jahren waren die Buchungszahlen mit 219 bis 234 Teilnehmern jährlich relativ konstant.

Die Buchung von Flugreisekontingenten ist in den letzten Jahren deutlich aufwändiger geworden, weil

- nur noch wenige von uns gut erreichbare Flughäfen über genügend Gruppenkapazitäten verfügen
- Flugplatzkontingente häufig nachgeordert werden müssen, was oftmals zu Preiserhöhungen führt
- bestimmte Zielgebiete, z. B. die Türkei, von uns aus politischen Erwägungen zur Zeit nicht ins Programm aufgenommen werden;
- Einzelzimmer in genügender Anzahl nur in sehr wenigen Hotels mit erheblichen Aufschlägen verfügbar sind;
- unsere Vertragspartner nur relativ kurze Optionsfristen auf die eingekauften Kontingente gewähren. Wenn nicht frühzeitig die für die Durchführung der Reise notwendige Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, müssen wir die Kontingente komplett zurückgeben. Ansonsten würden erheblich Ausfallkosten anfallen.

### WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISEN

Sehr gefragt sind immer wieder Weihnachts- und Silvesterreisen, insbesondere von Allein-

stehenden. Weil viele geeignete Hotels über Weihnachten schon Jahre im Voraus ausgebucht sind, ist es oft schwierig, an neuen Orten Bettenkapazitäten zu buchen.

Weil viele unserer Reisebegleiter\*innen die Feiertage mit der eigenen Familie verbringen möchten, stehen sie oft für Weihnachtsreisen nicht zur Verfügung.

### REISEBEGLEITUNG

Besonderen Wert legen wir, wie schon zuvor beschrieben, auf die Begleitung unserer Reisen durch geschulte ehrenamtliche Reisebegleiter\*innen.

Da die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen auf einer absolut vertrauensvollen Zusammenarbeit basiert, ist eine längere Kennenlern- und Einarbeitungszeit unbedingt erforderlich. Dazu gehört die Teilnahme an einem 3 - 4 tägigen Einführungskurs (insgesamt ca. 10 Std) und die regelmäßige Teilnahme an den einmal im Monat stattfindenden Zusammenkünften der Reisebegleiter\*innen zum Erfahrungsaustausch, sowie individuelle Vor- und Nachbereitungsgespräche.

Nicht alle Interessenten für die Tätigkeit möchten sich einbinden lassen. Sie würden zwar eine Reise „ihrer Wahl“ gern begleiten, aber nicht mehrere Termine im Jahr für die Vorbereitung auf die Reise und das Erstellen eines Reiseprogramms aufwenden. Es ist deshalb nicht einfach, Menschen zu finden, die die Tätigkeit als Reisebegleiter\*in übernehmen wollen. Zwar ist das grundsätzliche Interesse an der Tätigkeit durchaus vorhanden, aber die Vorstellungen sind oftmals recht unrealistisch.

### Reisen und Reisegäste in Zahlen

Jahr	Busreisen		Flugreisen	
	DZ	DZ	DZ	EZ
2010	196	1.059	64	106
2016	203	425	69	92
2017	206	405	79	90
2018	190	402	60	108
2019	215	376	60	108

Die Anzahl der alleinstehenden Reisegäste lag in den letzten vier Jahren bei durchschnittlich 65 %. Im Jahr 2012 waren es noch 53 %. Mit durchschnittlich 76 % bilden Frauen die große Mehrheit unserer Reisegäste. Alleinstehende Männer sind als Reisetilnehmer mit durchschnittlich 6,5 % in der Minderheit.

### Altersdurchschnitt unserer Reisegäste

Jahr	bis 75 J	75 - 80 J	über 80 J
2010	46 %	35 %	19 %
2016	24 %	35 %	41 %
2017	23 %	36 %	41 %
2018	22 %	39 %	39 %
2019	21 %	34 %	45 %

Die deutliche Veränderung des Altersdurchschnittes und die damit verbundenen - insbesondere körperlichen, Probleme der Reisegäste stellt uns bei der Organisation unseres Reiseprogramms vor zunehmende Herausforderungen. So müssen wir immer mehr Reisegäste mit Gehbehinderungen (Rollatoren) berücksichtigen. Manche Gäste überschätzen ihre körperlichen

#### 4.4.6. TAGESPFLEGEN

Die AWO Tagespflegen im Kreisverband Herford sind Einrichtungen für jeweils zwölf Gäste, die am Tag betreut, gepflegt und verpflegt werden. Tageweise darf die Belegung um zwei weitere Plätze überschritten werden. Ein Großteil der Gäste wird morgens vom betriebseigenen Fahrdienst zu Hause abgeholt und abends nach Hause gebracht. Die Gäste bekommen die Möglichkeit, aus der Isolation im häuslichen Bereich heraus zu

und geistigen Möglichkeiten, was während der Reise zu Problemen führen kann. Aber auch eine allgemein gesteigerte, zum Teil auch übersteigerte, Erwartungshaltung ist bei einigen Reisetilnehmer\*innen zu verzeichnen.

Unsere regelmäßigen Kundenbefragungen zeigen jedoch nach wie vor ein hohes Maß an Zufriedenheit, aber auch immer wieder Verbesserungspotentiale. Wir nehmen die Kundenbefragungen sehr ernst und lassen die Erkenntnisse in unsere Planungen einfließen, um unseren Reisegästen einen schönen Urlaubsaufenthalt mit vielen gemeinsamen Erlebnissen zu bieten.

### NEUES PAUSCHALREISERECHT

Seit dem 01.07.2018 gilt ein neues Pauschalreiserecht mit deutlich höheren Anforderungen insbesondere im Hinblick auf die Informationspflichten des Reiseveranstalters. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir uns durch einen Fachanwalt für Reiserecht beraten lassen.

### AUSBLICK

Wie dargestellt hat sich die Alters- und Teilnehmerstruktur unserer Reisegäste stark verändert. Viele jüngere Senioren ziehen es vor, ihren Urlaub individuell zu gestalten.

Da der Wunsch zu verreisen aber auch im höheren Alter vorhanden ist, wird die Nachfrage nach den Reisen des AWO-Kreisverbandes Herford sicherlich stabil bleiben. Unsere Aufgabe wird es sein, auf die sich daraus ergebenden Herausforderungen die richtigen Antworten zu finden.

kommen. Sie bekommen Kontakte zu anderen Tagesgästen, haben eine Tagesstruktur, erhalten Gymnastikangebote und werden durch individuelles Gedächtnistraining gefördert. Pflegerische Maßnahmen und Behandlungspflege zählen ebenfalls zu den Aufgaben der Tagespflegeeinrichtungen.

Die Tagespflege arbeitet mit Seniorenhausgemeinschaften, ambulanten Diensten, Ärzten,

### SENIORENREISEN

Die AWO-Reiseleiterinnen und Reiseleiter freuen sich auf die neue Saison (Januar 2020).



Physiotherapeuten und Fußpflegen zusammen, um eine gute Entlastung der Angehörigen zu gewährleisten. Die Tagespflegeeinrichtungen sehen es als ihre Aufgabe, auch die Angehörigen der Gäste zu unterstützen und zu beraten.

#### ENTWICKLUNGEN IN DEN ZURÜCKLIEGENDEN JAHREN

Immer mehr dementiell veränderte Menschen kommen in die AWO Tagespflege. Der Anteil liegt mittlerweile bei nahezu 90 %. Die Entscheidung, eine Tagespflege in Anspruch zu nehmen, fällt immer später. Tagesgäste kommen mit multiplen Erkrankungen (Kombination von physischen und psychischen Einschränkungen). Die Folge ist, dass der Pflege- und Betreuungsaufwand von Jahr zu Jahr kontinuierlich steigt.

In den zurückliegenden Jahren hat die Betreuung durch Betreuungskräfte (nach § 43b SGB XI) einen größeren Stellenwert eingenommen. Diese Mitarbeitenden leisten einen großen Beitrag zur Zufriedenheit der Besucher\*innen in den Tagespflegeeinrichtungen. Die Tagesgäste nehmen die Angebote, die flexibel auf den einzelnen Gast zugeschnitten werden, sehr gerne an. Betreuungskräfte sind verpflichtet, jährlich an einer zweitägigen Fortbildung teilzunehmen.

#### AKTUELLE SCHWERPUNKTE

Seit 2017 arbeiten die AWO Tagespflegen in Löhne/Mennighüffen und Oetinghausen in einem moderierten Qualitätszirkel an der Optimierung der Verfahren und Abläufe.

Zur Finanzierung: Beide Tagespflegen werden als solitäre Einrichtungen betrieben, was sich in der Kostenstruktur auswirkt. Ein weiteres Problem ist nach wie vor, dass Ausfälle fest gebuchter Gäste durch Erkrankung oder Verhinderungs- bzw. Kurzzeitpflege nicht finanziert werden. Anders als in der stationären Pflege wird keine Abwesenheitsvergütung gezahlt, obwohl das Risiko ungeplanter Abwesenheit wesentlich höher ist. Diese fehlende Regelung führt zu deutlichen Einnahmeausfällen.

#### Die Auslastung der Tagespflegen im Berichtszeitraum

Jahr	Tagespflege Löhne	Tagespflege Oetinghausen
2016	100,73 %	89,25 %
2017	100,53 %	95,30 %
2018	99,81 %	87,00 %
2019	101,63 %	83,53 %

#### Zum Stichtag 31.12.2019 verzeichnete

##### die AWO Tagespflege Löhne

29 Tagesgäste, davon 23 Frauen und 6 Männer  
11 Tagesgäste mit Pflegegrad 2,  
13 mit Pflegegrad 3 und  
5 mit Pflegegrad 4

##### die AWO Tagespflege Oetinghausen

22 Tagesgäste, davon 15 Frauen und 7 Männer  
3 Tagesgäste mit Pflegegrad 2,  
10 mit Pflegegrad 3,  
8 mit Pflegegrad 4 und  
1 Tagesgast mit Pflegegrad 5

## 5. RESÜMEE UND AUSBLICK

Die AWO im Kreis Herford wird die Entwicklung des Mitgliederverbandes in den kommenden Jahren weiter engagiert und aufmerksam begleiten und sowohl neue wie auch bewährte Möglichkeiten der Weiterentwicklung jeweils abwägen, prüfen und vor Ort umsetzen. Wir werden unser Augenmerk auf die Verbandsentwicklung richten müssen, um einerseits die ehrenamtliche Arbeit vor Ort, im sozialen Nahbereich, weiter zu gewährleisten. Andererseits wird es unsere Aufgabe im Mitgliederverband sein, auch neue Zielgruppen zu erreichen und für unsere Arbeit und unsere Werte zu interessieren.

Hinsichtlich der sozialen Dienstleistung können wir zusammenfassen, dass der AWO Kreisverband Herford e.V. insgesamt gut aufgestellt ist und sich im Berichtszeitraum kontinuierlich und beständig weiterentwickelt hat. Wie in den vergangenen Kapiteln im Einzelnen ausgeführt, konnten in den letzten Jahren verschiedene Tätigkeitsfelder neu realisiert bzw. weiter ausgebaut werden. Auch aktuell werden im AWO Kreisverband Herford e.V. verschiedene Optionen und Ideen der Weiterentwicklung diskutiert.

Mit Blick auf die angedachte Entwicklung des Dienstleistungsbereichs erscheint es besonders wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass der Kreisverband auch zukünftig personell, organisatorisch und fachlich gut aufgestellt ist. So werden in den nächsten Jahren überdurchschnittlich viele langjährige Mitarbeiter\*innen in zentralen Funktionen altersbedingt ausscheiden. Eine vorrangige Aufgabe wird deshalb sein, hier gelingende Übergänge und einen guten Wissenstransfer sicherzustellen und Betriebs- und Planungssicherheit zu gewährleisten.

Da ist einiges zu tun – und auch neu zu entwickeln, damit der AWO Kreisverband Herford auch für zukünftige gesellschaftliche und soziale Herausforderungen gute Antworten anbieten kann.

Einen Leitsatz für die kommende Zeit bietet uns das neue Grundsatzprogramm der AWO "Gemeinsam für soziale Gerechtigkeit" an, verabschiedet auf der Sonderkonferenz am 14. Dezember 2019 in Berlin. Es beginnt mit dem Satz:

**„Die Zukunft ist offen,  
wir aber wollen sie gestalten.“**

#### TAGESPFLEGE

Freiwilliger Dienst bei der AWO, wie hier in der Tagespflege Löhne: „Eine richtige Entscheidung“, so die Freiwillige in Löhne (Juni 2019).



## IMPRESSUM

Arbeiterwohlfahrt (AWO)  
Kreisverband Herford e.V.  
Hermannstraße 10  
32130 Enger  
Telefon: 0 52 24 / 9 12 34 0  
Fax: 0 52 24 / 9 12 34 25

Vereinsregistereintrag  
Amtsgericht Bad Oeynhausen VR 21553

### REDAKTION

Gisela Kucknat unter Mitwirkung von:  
Bärbel Bremann, Ilse Busse, Gabi Döll, Elke Eisenburger,  
Barbara Gast-Rosner, Ulrike Hoffmann, Cinar Korkmaz,  
Uta Missal, Doris Rickert, Christiane Schroeter, Sven Usadel

### LAYOUT

Manuela Blumenkamp (AKPR), [www.akpr.de](http://www.akpr.de)

### BILDNACHWEISE

© ARochau/Fotolia.com: Seite 25

© Syda Productions/Fotolia.com: Seite 27 (oben)

© YuriArcurs/Fotolia.com: Seite 37

Britta Bohnenkamp-Schmidt (AKPR): Seiten 19, 26

Jeannine Gehle (AKPR): Seiten 12, 29, 31

Alexander Kröger (AKPR): Seite 10 (rechts), 11 (links), 14, 20, 21,  
22, 24, 27 (unten), 28, 33, 34, 38, 40

AWO Kreisverband Herford e.V. Seiten 10 (links), 11 (rechts), 13,  
15, 16, 17, 18, 30

Annika Tismer (AKPR): Seite 23



**AWO Kreisverband Herford e.V.**  
Hermannstraße 10 | 32130 Enger

Telefon 05224 912340  
Fax 05224 9123425

[info@awo-herford.de](mailto:info@awo-herford.de)  
[www.awo-herford.de](http://www.awo-herford.de)

